S
512

# Gebete

und

# Betrachtungen

in Versen

auf alle Tage des Jahrs.

Neudietendorf,

bey Heinrich Gottlieb Petsch.

1796.

# Nota.

Die angezeigten Stellen der heiligen Schrift liegen bey jedem Gebet oder Betrachtung zum Grunde; und die Melodie-Arten beziehen sich auf das Gesangbuch der evangelischen Brüdergemeinen.

# Den 1. Januar.

Art 155. Matth. 1, 23.

Gott mit uns! sey auch mit mir!
in dem neuerlebten Jahre,
und bewahre
Dir mein Herz, daß sichs von Dir
nie verlier,
sondern mit stets neuem Triebe
einer blutsverwandten Liebe
Dir anhange für und für.

## Den 2. Januar.

---

Art 155. Zeph. 3, 17.

Bin ich noch so blöd und arm,
hab ich noch so viele Schwächen
und Gebrechen:
ist mein Können diesen Tag
im Ertrag
auch noch nichtiger, als weiland:
so bist Du ein starker Heiland,
welcher all's für mich vermag.

# Den 3. Januar.

Art 155. Ps. 60, 13.

Du, Herr, willst mein Beystand seyn,
wo ich Deiner, bis zum Grabe,
nöthig habe;
und ich brauchs im Thränenthal
überall:
O so komm dann, Dein Vermögen
meiner Ohnmacht beyzulegen,
und den Mängeln ohne Zahl.

# Den 4. Januar.

Art 155. 1 Mos. 49, 25.

Meine beste Kraft ist nichts
als ein pures Unvermögen;
Du dagegen,
Herr! bist der Allmächtige:
Darum seh
ich in all' und jeden Dingen,
beydes wicht'gen und geringen,
immer nach Dir in die Höh.

# Den 5. Januar.

Art 155. Röm. 3, 25.

Christus ist der Gnadenstuhl,
wo ich Trost für Schuld und Sünde
such und finde,
Durch den Glauben an Sein Blut,
— mir zu gut,
wie für alle Schuldgenossen,
mildiglich am Kreuz vergossen —
Das für alle Gnüge thut.

# Den 6. Januar.

Art 155. Ap. Gesch. 1, 24.

Jesu! wenn ich Deine Gnad'
und mein Unwerthseyn bedenke,
freu und kränke
— mir zur Schmach und Dir zur Ehr' —
ich mich sehr:
Groß ist wahrlich Dein Erbarmen;
und wie wenig an mir Armen,
weiß'st Du, Herzenskündiger!

# Den 7. Januar.

Art 155. Ebr. 13, 12.

Schaff in mir ein reines Herz,
das, o Jesu! Dich alleine
Dich nur meyne,
und in wahrer Niedrigkeit
Dich allzeit
preis' an Leib und Geist und Seele;
O Du einge Heilgungs-Quelle!
laß mich Dir so seyn geweiht.

## Den 8. Januar.

Art 155. 2 Mos. 15, 26.

Wo ich krank bin, wollst Du mir
als mein Arzt zu Hülfe eilen,
und mich heilen;
Dir ist, wie's um mich bewandt,
in dem Stand
eines Siechen hier auf Erden,
und wie ich gesund soll werden,
besser, als mir selbst, bekannt.

# Den 9. Januar.

Art 155. Jer. 14, 8.

O wie herrlich hast Du Dich
als Nothhelfer mir erwiesen!
Sey gepriesen
für die süße Wunderthat
Deiner Gnad;
Du hast durch Dein Blutvergießen
mich der größten Noth entrissen;
nun ist auch für kleinre Rath.

# Den 10. Januar.

Art 155. 4 Mos. 18, 20.

Endlich wirst Du Gnadenvoll
mich nicht nur von allem Bösen
ganz erlösen,
sondern in den obern Reihn
mehr erfreun,
als ichs noch hienieden fasse;
ja Du wirst, wenn ich erblasse,
selbst mein ewges Erbtheil seyn.

# Den 11. Januar.

Art 97. 1 Joh. 5, 20.

Wahrhaftger Gott, Herr Jesu Christ!
der Du das ewge Leben bist,
und — daß Du es auch mir erwarbst —
den Tod, den ich verdiente, starbst:
Laß michs aus Gnaden schon im Glauben hier
und einst im Schau'n genießen dort bey Dir!

## Den 12. Januar.

Art 97. Ps. 23, 3.

Mein Trost auf meiner Wallfahrt ist,
daß Du mein treuer Führer bist:
ach gib mir nur zu aller Zeit
einfältge Kinder-Folgsamkeit
zum Wandel auf dem Weg ins Vater-
land,
und laß mich keinen Tag von Deiner
Hand!

# Den 13. Januar.

Art 97. Ps. 59, 17.

Du meine Zuflucht in der Noth!
laß Deine heilgen Wunden roth
mir immer dazu offen stehn,
daß ich dem allen könn' entgehn,
was Dir nicht Ruhm bringt, und mir kei-
nen Nutz;
und sey Du Tag und Nacht mein Schirm
und Schutz!

# Den 14. Januar.

Art 97. Jes. 53, 11. 1 Petr. 3, 18.

Ich bin voll Schuld in meinem Theil,
Du, der Gerechte, bist voll Heil,
und nahmst auf Dich, was ich verschuldt,
damit ich Gnade, Fried und Huld
um Deinetwill'n vor Gottes Augen fänd',
und alle Straf' erlassen kriegen könnt.

# Den 15. Januar.

Art 97. 1 Tim. 2, 5.

Mein Mittler zwischen Gott und mir,
Wie dank ich, ach wie dank ichs Dir!
Daß Du an meine Stelle tratst,
mir Heil erweintest und erbatst;
ach machs in Deinem Abendmahl mir neu,
daß ich durch Deinen Tod versöhnet sey!

# Den 16. Januar.

Art 97. Ebr. 5, 6.

Du bist der Priester, welcher sich
Selbst aufgeopfert hat für mich,
nun ewig lebt und für mich bitt't
und mich vor Gottes Thron vertritt;
Dein ewiggeltend Opfer und Gebet
erfüll' mit Fried und Trost mich früh und
spät!

# Den 17. Januar.

Art 97. Röm. 5, 34.

Vor Gott ist aller Selbstruhm schlecht,
und kein Lebendiger gerecht;
auf tausend Großes oder Klein's,
das mich beschämt macht, ist nicht eins,
worauf ich etwas zu erwiedern wüßt',
als daß Du, Jesus, mein Vertreter
bist.

# Den 18. Januar.

Art 97. Jes. 53, 3. 4.

Ach wundenvoller Schmerzens-Mann!
wer ist, der Dir's gnug danken kann,
daß Du all' unsre Sünden-Last
so williglich getragen hast?
auch meine Krankheit nahmest Du auf Dich;
drum gilt nunmehr auch Dein Verdienst für
mich.

# Den 19. Januar.

Art 97. Hiob 19, 25. Jes. 41, 14.
Ps. 19, 15.

Beweis, o Jesu! für und für
als mein Erlöser Dich an mir,
daß ich mit jedem Tag aufs neu
vor alle dem gesichert sey,
wovon Du mich durch Deinen Tod befreit,
und laß mich Dir auf ewig seyn geweiht.

# Den 20. Januar.

Art 97. Ps. 118, 8.

Bleib immer mein vertraut'ster
Freund,
und mach mich so mit Dir vereint,
daß wenn ein Leid in mir beginnt,
Dein Herz sogleich es mit empfind't;
und schütt ich Kummer aus in Deinen Schoos,
so sey er auch von meinem Herzen los.

## Den 21. Januar.

Art 4. Ps. 69, 14.

So werth mir ein Freund
ist, der es so meynt,
als wie er erscheint,
und der meine Wünsche mit seinen ver-
eint:

So bleibts doch dabey,
daß wer es auch sey,
mir keiner das ist,
was Du, o mein treuer Freund, Jesus!
mir bist.

# Den 22. Januar.

Art 4. Hebr. 4, 15.

Wenn Mangel und Schmerz
entsteht für mein Herz,
so tröstet es sich,
daß Du das mitleidigste Herz bist für
mich.

Mir mangelt noch viel
bis hin an das Ziel,
so Du mir gesteckt;
drum hilf mir, wenn mich mein Zurückseyn
erschreckt.

# Den 23. Januar.

Art 4. Ps. 91, 15. Ps. 120, 1.

Wohl dem, der Dich hat!
Du bist in der That
ein Freund in der Noth;
sey mir's auch, o Jesu! und bleib's bis in Tod!

Wen hätt' ich sonst, der
Dir, Jesu! gleich wär
an Macht, wie an Will'n,
und mich, wenn mir angst ist, wie Du, weiß zu still'n.

# Den 24. Januar.

Art 4. Matth. 18, 11.

Wohl mir, daß Du Dich,
mein Heiland! für mich
im Fleisch offenbart'st,
und, daß ich zu Gott käm', ein Menschen-
sohn ward'st.

Dir ist nun bekannt,
wie's um mich bewandt,
wie dürftig und schwach
zu allem mein Herz ist, und hilfst mir drum
nach.

# Den 25. Januar.

Art 4. 1 Cor. 3, 11.

Mein Herz genießt Ruh,
Herr Jesu! weil Du
— der all's für mich thut, —
der Grund meines Glaubens bist,
Du und Dein Blut.

Ach gründe Du mich
stets fester auf Dich,
damit ich nicht weich',
und's Ende des Glaubens einst selig er-
reich!

# Den 26. Januar.

Art 4. Jes. 9, 6.

Gott Lob! ich erfahr,
und werd es gewahr,
wie tröstlich das ist,
daß Du, liebster Heiland!
der Friedefürst bist.

Dein blutiger Tod
versöhnte mit Gott
mein feindlich Gemüth,
Daher sichs nun lauter Guts von Ihm
versieht.

# Den 27. Januar.

Art 4. Ps. 61, 4.

Ich kenne mich zwar,
wie elend ich war,
und wie ich noch bin;
doch weiß ich, Gott Lob und Dank,
auch, wo mit hin.

Wo blieb meine Ruh?
wenn, Jesus! nicht Du
zuletzt, wie zuerst,
im Leben und Tod meine Zuversicht
wärst.

## Den 28. Januar.

---

Art 4. Ps. 111, 4.

Bey jeglichem Blick
in die Zeit zurück,
o Jesu! seit Du
ums Herz bey mir warbst, und ich sagte Dirs zu;

Heißts bey mir: geh nicht
mit mir ins Gericht;
Beweise dafür
Dich als der Barmherzige ferner an mir!

# Den 29. Januar.

Art 4. Ps. 68, 11.

Wie wenig gesund,
wie vielfach verwundt,
wie elend ich bin,
das werd ich von Tage zu Tage mehr inn;

Und weiß, wenn michs drückt,
nichts, was mich erquickt,
mein Heiland! als Dich:
sey Du drum mein Labsal und kräftige mich.

# Den 30. Januar.

Art 4. Ps. 8, 14. Joh. 17, 19.

So oft ich mich schäm',
und über mich gräm',
daß ich noch an mir
o Jesu! so viel Dir Unähnliches spür;

So oft sey dabey
der Trost mir auch neu,
für Seel und Gebein,
daß Du meine Heiligung selber wilst
seyn.

# Den 31. Januar.

Art 4. 5 Mos. 4, 24. Ebr. 12, 29.

Bring du mich, o Herr!
dem Ziel immer näh'r,
wo's Kleinod dran hangt,
das jeder, der emsig drauf zugeht, erlangt.

Hält etwas im Lauf
mich irgend noch auf;
so leids nicht an mir,
und sey ein verzehrendes Feuer dafür!

# Den 1. Februar.

Art 147. 2 Mos. 3, 13. 14. Off. 1, 4.

O Jesu Jehovah!
daß ich — ein Staub der Erden —
Dir konnte nahe werden,
so wardst Du mir erst nah;
Du, der Unwandelbare,
und ohne Tag und Jahre,
kamst in die Zeit herein,
und wardst mein Fleisch und Bein.

## Den 2. Februar.

Art 147. Matth. 1, 16.

Daß Du, Herr Jesu Christ,
im armen Menschen=Orden
der Sohn Mariä worden,
und nun mein Bruder bist,
das mildert reichlich alle
Nachwehen von dem Falle
des ersten Menschen=Paars;
Gott Lob! auch ich erfahrs.

## Den 3. Februar.

Art 147. Jer. 14, 8.

Herr, Du hast mich erlöst,
und in Bekümmernissen
mein Herz und mein Gewissen
gar vielmals schon getröst't;
da ichs nun bis zum Grabe
tagtäglich nöthig habe,
so bleib bis in den Tod
mein Trost in aller Noth!

## Den 4. Februar.

Art 147. Jes. 49, 15. 16.

So oft mein Auge weint,
bey jedem Angst-Gewimmer,
bist Du, mein Heiland, immer
der allerbeste Freund,
dem ich mein Lebetage
nie was vergebens klage;
Erhalt mir für und für
ein solch Vertraun zu Dir!

# Den 5. Februar.

---

Art 147. Röm. 3, 25. Ebr. 4, 16.

Bin ich zu obenhin,
so kann Dein Ernst-Bezeigen,
o Jesu! mich schon beugen;
und wenn ich traurig bin,
mühselig und beladen,
bist Du der Thron der Gnaden,
wo ich, wie Du's befohln,
mir geh Erquickung holn.

# Den 6. Februar.

Art 147. Ebr. 4, 14.

Mein Hoherpriester! hör
nie auf, für mich zu beten,
bey Gott mich zu vertreten,
und laß mich immer mehr
Dein Opfer für die Sünden
mit Dank und Liebsempfinden
genießen und verehrn,
und Deinen Ruhm vermehrn!

# Den 7. Februar.

Art 147. Luc. 15, 2.

O Jesu! daß ich Dich,
der Sünder Zuflucht, kenne,
wo ich — wie bey der Henne
ihr Küchlein — unterkriech,
das macht mir meine Tage,
die voller Müh und Plage
seyn würden außerdem,
so leicht als angenehm.

# Den 8. Februar.

Art 147. Jes. 25, 4.

Mein täglich Bitten ist,
wenn ich mein Schwachseyn merke:
Herr, sey Du meine Stärke!
Ja, Jesu! ja Du bist
die Stärke der Geringen;
drum soll in allen Dingen
— ohn' mir was zuzutraun —
mein Herz auf Dich nur baun.

# Den 9. Februar.

Art 147. Luc. 7, 14.

Mein schwacher Sinn versteht
in seinen engen Schranken
nicht viel von Gott's Gedanken;
Du, Herr, bist der Prophet,
der, wenn mein Herz Dich höret,
mir seinen Sinn erkläret,
und machst, zum Lobe Dein,
mich weis' aufs Gute seyn.

# Den 10. Februar.

Art 147. Jes. 9, 6. Jer. 32, 19.

Wenn Eigendünkel kommt,
und macht mit sich Parade,
so denk ich, der ist grade
das, was am mindsten frommt;
Vernünfteley führt immer
statt besser, nur noch schlimmer;
drum sey Du stets mein Rath;
o Jesu voller Gnad!

# Den 11. Februar.

Art 147. 1 Cor. 1, 23. 30.

Weg, alles nichtige
viel Lernen und viel Wissen!
ich kann es gerne missen:
Du, der Gekreuzigte,
sollst meine Weisheit bleiben;
mein Herz soll an Dich gläuben,
und's Mundes Lobgetön
Dich und Dein Kreuz erhöhn.

# Den 12. Februar.

---

Art 147. Jes. 43, 25.

Mein Sündentilger! sey
gelobt für Dein Erbarmen;
ach wiederhols mir Armen,
und mach mirs heut aufs neu
— da mir Dein Heils-Vermächtniß
zu Deines Tods Gedächtniß,
von neuem fällt in Schooß, —
recht theuer, werth und groß!

---

# Den 13. Februar.

Art 164. Ebr. 2, 10.

Du Herzog unsrer Seligkeit,
hast durch Dein Todes-Leiden
uns einen ebnen Weg bereit't,
zu Deinen ewgen Freuden,
und führst auch selbst uns an
auf dieser Lebens-Bahn;
o möcht ich doch nur nie verweil'n
dem besten Führer nachzueil'n.

# Den 14. Februar.

Art 164. Luc. 22, 27.

Welch Schuld-Register steht vor mir,
Mein Schöpfer und Versühner!
Du kamst vom Thron und wurdest hier
auf Erden wie ein Diener;
und ich unnützer Knecht
dien' Dir oft noch so schlecht;
ach flöße doch zum Fleißigseyn
mir täglich neuen Eifer ein!

# Den 15. Februar.

---

Art 164. Joh. 14, 6.

Gib, Jesu! daß ich von dem Steg
der Wahrheit niemals gleite;
Du bist mein sichrer Himmels-Weg;
so bleib es dann, und leite
mich, wo ich geh und steh,
in Deiner lieben Näh,
bis zu dem Ziele, wo Du mir
das Kleinod vorhältst dort bey Dir!

---

# Den 16. Februar.

Art 164. Ps. 74, 12.

Ich bin zwar nichts als Asch und Erd,
doch bin ich Dir, mein König!
— und hätt' ich auch noch mindern Werth —
nicht zu gering und wenig,
daß Du Dich mein annimmst,
und mich zu Ehrn bestimmst,
die ohne Dein Verdienst und Dich
niemals erreichlich wärn für mich.

# Den 17. Februar.

Art 164. Ap. Gesch. 10, 42.
Ebr. 2, 11. Matth. 25, 40.

Mein Herz ist an sich selbst nicht blind;
und wenn ich auf mich sehe,
so fürcht ich oftmals mich der Sünd,
daß ich nicht besser stehe;
denn nichts an mir ist gut,
und eins nur macht mir Muth,
das eine, daß Du, Jesus Christ,
mein Richter und mein Bruder bist.

## Den 18. Februar.

---

Art 164. Jes. 28, 5. Röm. 3, 27.
Röm. 13, 14. 2 Cor. 5, 3. Phil. 3, 9.

Die Freud aus Deinem Schmerz
und Leid
sey, Jesu! meine Krone;
und Deine Blutgerechtigkeit
mein Kleid vor Gottes Throne,
das meine Blöße deckt,
und was mich je befleckt;
so hab ich schon den Himmel hier,
und geh getrost einst heim zu Dir.

---

## Den 19. Februar.

Art 164. Jes. 53, 5.

O Du für mich Verwundeter,
und unter tausend Schmerzen
am Kreuz in Tod gegangne Herr;
wenn ichs erweg im Herzen,
daß meine Missethat
Dir all's verursacht hat;
so fällt mir stets der Seufzer ein:
Du wollst mir Sünder gnädig
seyn!

# Den 20. Februar.

Art 164. Spr. Sal. 4, 9.

Wie ist doch so gar nichts an mir,
o Jesu! Dir zur Freude;
sey Du doch selber meine Zier,
worein mein Herz sich kleide;
und Dein Verdienst und Blut
mach alles, alles gut,
wo ichs versäumt hab ehehin,
Dir mehr zu grünen und zu blühn.

# Den 21. Februar.

Art 164. Röm. 10, 12.

So arm ich in mir selber bin,
so langt doch Deine Gnade
o Jesu! so genugsam hin,
daß kein Verlust noch Schade
— wenn auch das ganze Heer
der Menschen Bettler wär —
zu groß Dir zur Erstattung ist,
weil du reich über alle bist.

# Den 22. Februar.

---

Art 164. 2 Cor. 8, 9.

Du wurdest arm um meinetwilln,
damit Du, liebster Heiland,
mich könntst mit reichern Gütern fülln,
als ich in Adam weiland
— noch eh ich war geborn —
durch seinen Fall verlorn;
o daß ich nun tagtäglich käm
und Gnad um Gnade von Dir nähm!

---

## Den 23. Februar.

Art 115. Ps. 21, 7.

Herr Jesu Christ! Du Einge Segens-
Quelle!
woraus mir Leben, Heil und Trost zufließt,
und deren Kraft von Sünde, Fluch und Hölle
sowohl befreit, als Schmerz und Tod versüßt;
ach laß mein Herz stets offen stehn,
daß Deine Segensfluth darein könn über-
gehn.

## Den 24. Februar.

Art 115. Tit. 3, 4.

Du Freundlichster! der niemand von sich stößet,
vielmehr — wie sichs schon oft bewiesen hat —
jedwedem Fried und Ruh und Trost einflößet,
der sich als Sünder gläubig zu Dir naht;
Hier komm auch ich, und bitte Dich,
erbarm, o Jesu! Dich; erbarm Dich über mich!

## Den 25. Februar.

Art 115. 1 Joh. 2, 1.

So gnadenvoll, wie Du Dich für den Schächer
und Deine Kreuziger verwandtest dort,
so red auch mir, o Jesu, mein Fürsprecher!
wenn über mich wo Klag entsteht, das Wort;
wen hätt ich sonst, wenn Du mich nicht
um Deines Blutes willn verträtest im Gericht?

## Den 26. Februar.

---

Art 115. 1 Petr. 1, 19. 1 Tim. 4, 10.
Gal. 3, 13.

Unschuldiges und heiliges Lamm
Gottes!
Du Heiland aller Menschen, Jesus
Christ!
der Du das Ziel des größten Hohns und
Spottes,
ja gar ein Fluch für uns, geworden bist;
laß dies auch mich stets benedeihn,
und Dir mein Herz dafür ein lieblich Opfer
seyn!

---

# Den 27. Februar.

Art 115. Coloss. 1, 20. 22.

Ich danke Dir von Grunde meiner Seelen,
o Jesu! daß Du mein Versöhner bist;
es darf mein Herz nun keine Schuld mehr quälen,
da sie mit Deinem Blut getilget ist;
ich finde Ruh in Deinem Heil:
drum gib mir immerdar aus Gnaden daran Theil!

## Den 28. Februar.

---

Art 115. Jes. 53, 5.

Welch süßer Trost, für Geist, Seel und Gebeine,
fließt, Du verwundtes Gotteslamm! von Dir!
Welch Heil für mich, wenn es recht gläubig meine,
ja meine Wunden Jesu! heißt bey mir.
Ach mach mirs so, und eigne Du
ihr unschätzbar Verdienst mir täglich näher zu!

---

## Den 29. Februar.

Art 115. Joh. 20, 28.

O möchte mir beym Nichtsehn und doch
Gläuben,
Du Gotteslamm! Dein blutger Kreuzestod
so tief ins Herz geschrieben seyn und bleiben,
daß das Bekenntniß: mein Herr und
mein Gott!
wie bey Sanct Thomas ehedem,
stets gläubger auch bey mir aus Herz und
Munde käm!

# Den 1. März.

Art 217. Joh. 14, 6.

Wenn ich zu Gott gelangen will
in Seiner hocherhabnen Stätte,
und zu des ewgen Lebens Ziel
gern grad' und sichre Schritte thäte;
so dank ich Dir, Herr Jesu Christ,
daß ich Dich habe; denn Du bist
der Weg, die Wahrheit und das Leben,
und kanst mich zu dem all'n erheben,
wozu ich nach Herz, Muth und Sinn
sonst viel zu klein und blöde bin.

# Den 2. März.

Art 217. Ebr. 2, 11. 14.

Hab ewig Dank, Herr Jesu Christ!
Du Gott und Schöpfer aller Dinge,
daß Du mein Blutsfreund worden bist,
so arm, so niedrig und geringe,
daß nun das blödste Menschenkind
Dich für sein Herz erreichlich findt,
da Deine Majestät und Größe
sich unsrer Nichtigkeit und Blöße
so Gnadenvoll hat wollen nahn,
daß mans nicht näher wünschen kan.

# Den 3. März.

Art 217. Joh. 13, 15. Phil. 2, 5.
1 Petr. 2, 21.

Wie menschenfreundlich und wie mild
ist, liebster Jesu! Deine Güte;
sey Du doch immer mein Vorbild,
und reize täglich mein Gemüthe
durch das, was Du für mich gethan,
zu Deiner treuen Nachfolg an,
damit man, wo ich geh und stehe,
an mir zu Deinem Preise sehe,
daß ich Dein saurer Blutgewinn
und theur von Dir erkaufet bin.

# Den 4. März.

Art 217. 4 Mos. 24, 17. Jes. 60, 20.
Luc. 1, 78.

Ach, liebster Heiland! wenn Du nicht
ins Thränenthales dunkler Lage
mein Leitstern wärest und mein Licht,
so hätt' ich keine frohen Tage;
ich müßte stets in Sorgen stehn,
wie einst mein Weg zu Ende gehn
und was mein Schicksal werden möchte:
führt aber mich nur Deine Rechte
und leuchtet mir Dein Angesicht,
so irr' ich auch im Finstern nicht.

# Den 5. März.

Art 217. 2 Cor. 1, 3. 1 Petr. 5, 10.

O Du nie gnug zu Lobender
Gott alles Trosts und aller Gnade;
wo nähm ich Muth in Proben her?
wo könnt ich arme sündge Made
— da gar nichts Guts am Leben mein —
Verzeihung her erwartend seyn,
wenn nicht Dein Herz mir Gutes gönnte,
und meins nicht von Dir hoffen könnte,
Du werdst Dich mir nach Leib und Geist
stets so erweisen, wie Du heißt?

## Den 6. März.

---

Art 217. Eph. 5, 2. Ebr. 9, 14.

O daß mirs recht eindrücklich sey
Dein bittres Leiden, liebster Heiland!
Dein Geist erinnre mich aufs neu
der Zeit, da Du, mein Jesu! weiland
Dein groß' Erlösungswerk anfingst,
als wie ein Lamm zur Schlachtbank gingst,
und — daß der Fluch, auf mir gelegen,
verwandelt würd' in ewgen Segen,
deß mein Herz billig nie vergißt —
ein Opfer für mich worden bist.

---

# Den 7. März.

Art 217. Ebr. 5, 9.

Daß ich nach Seel und Leib und Sinn,
so wie ichs im Wort Gottes höre
und selbst erfahr', ein Sünder bin,
und ewig unglückselig wäre,
wenn Du nicht, — daß Du mich errettst —
mein Heiland! Dich entschlossen hättst,
für meine Sünd am Kreuz zu büßen,
bekenn ich schaamroth Dir zu Füßen,
und danks zugleich Dir hocherfreut,
Du Ursach unsrer Seligkeit.

## Den 8. März.

Art 217. Hohel. 5, 16.

O Du mein Freund, der mir gefällt!
nur Du gewährst mir Fried und Freude,
drum mache mich stets so gestellt,
daß ich nichts in und an mir leide,
was irgend Stöhrung darin macht,
und gib, daß ich bey Tag und Nacht
mein Herz beständig zu Dir schicke,
in all'n Geschäften nach Dir blicke,
des Abends mit Dir schlafen geh,
und Morgens auch mit Dir aufsteh.

# Den 9. März.

Art 218. 1 Joh. 1, 1.

Herr Jesu Christ! Du Wort des Lebens,
wer Dich nicht kennt, hat keinen Gott,
und all' sein Wissen ist vergebens,
er bleibt in Irrthum, Sünd und Tod;
zu Dir will ich drum täglich eilen,
der Du, mir Leben mitzutheilen,
das ewig unvergänglich ist,
und Du mir durch Dein Blut erwarbest,
da Du am Kreuze für mich starbest,
so willig als vermögend bist.

# Den 10. März.

Art 218. Offenb. 3, 14.

Du treuer und wahrhaftger Zeuge
von Gottes Rath zur Seligkeit;
sieh doch in Gnaden drein und beuge
dem Uebel in der Christenheit
— da man Dein Zeugniß nicht mehr achtet
und nur nach eitler Weisheit trachtet —
um Deines Namens willen, vor,
und öffne Deiner theuren Wahrheit
voll Gottes-Kraft und Gottes-Klarheit,
bey mir stets mehr Herz, Aug und Ohr!

# Den 11. März.

Art 218. Joh. 3, 2. Joh. 1, 14.
Matth. 23, 8.

Es kann mir keine Lehre frommen,
als Deine, mein Herr Jesu Christ!
Du Lehrer, der von Gott gekommen,
und voller Gnad und Wahrheit ist;
drum will ich auf kein' andre hören,
wenns auch die ausgesuchtsten wären,
die menschliche Vernunft erfindt;
Du sollst mein einger Meister bleiben,
Dich will ich hörn, Dir will ich gläuben,
Dir will ich folgen wie ein Kind.

# Den 12. März.

Art 218. Ebr. 7, 25.

O Jesu, Du mein Seligmacher!
wie oft entfernt' ich mich von Dir?
Du aber hieltst mit tausendfacher
Gnad und Geduld so über mir,
daß ich von allen meinen Tagen,
drin Du so huldreich mich getragen,
muß sagen: Herr! wer ist wie Du?
und da Du weißst, wie Noth mir Armen
zeitlebens seyn wird Dein Erbarmen,
so sag mirs stets aufs neue zu!

# Den 13. März.

Art 218. Offenb. 2, 18.

Ihr Augen, die wie Feuerflammen
des Herzens Innerstes durchgehn,
was mögt ihr einzeln und zusammen,
noch alles in und an mir sehn,
das nicht in Jesu Reich gehöret,
und weder seinen Namen ehret,
noch seinem Herzen Freude heißt?
ach liebster Heiland! absolvire
mich über alles, und curire
mich durch und durch, an Leib und Geist!

## Den 14. März.

Art 218. Offenb. 2, 14.

Gib, Jesu! daß ich jedem Triebe
des heilgen Geists gehorsam sey,
und mach in mir die erste Liebe
durch Seine Gnadenwirkung neu,
die Liebe, die sich Anfangs regte
und überall zu Tage legte,
da Du mir Sünd und Schuld vergabst,
und hilf sodann, bis ich erblasse,
daß ich sie niemals mehr verlasse,
und daß Du Freude an mir habst!

Art 218. Ebr. 13, 6.

Ach liebster Heiland! sey gepriesen,
daß Du Dich schon so manchesmal
mir als mein Helfer hast erwiesen;
wie wär ich sonst im Thränenthal
— hättst Du Dich mein nicht angenommen —
in meinem Elend durchgekommen?
ich hätte müssen untergehn.
Du wollst mich nun vor Angst bewahren,
und mir bis zum Vonhinnenfahren
mit Deiner Hülfe nie entstehn!

## Den 16. März.

Art 218. Hagg. 2, 8. Luc. 2, 11.
Ps. 45, 3. Hohel. 5, 6.

O Du für mich ein Mensch Geborner,
Allmächtger Gott, Herr Zebaoth!
Mein schönster Freund, mein Auser-
korner!
ach bleib so, wie Du weiß und roth
zu meinem ewgen Heil und Seegen
als Leich' im Grabe hast gelegen,
und wie man Dich in Deinem Blut
am Kreuzesholz hat hangen sehen,
mir immerdar vor Augen stehen,
als meiner Seele höchstes Gut!

# Den 17. März.

Art 102. Jes. 61, 3.

Wenn, Jesu! mich Dein Friede küßt,
so ist es meiner armen Seele
— die oftmals wie zerschlagen ist —
als wie ein sanftes Freuden-Oele,
daß meine Gebeine
zugleich mit erquickt,
wenn da oder dort sie die Sterblichkeit
drückt.

# Den 18. März.

Art 102. Ps. 111, 4.

Ich weiß fürs Herz nichts tröstlicher,
als wenn ich Dich, mir armen Kinde,
— Du gnädig- und barmherzger Herr! —
so unverdient gewogen finde,
daß Du mich,
so schlecht ich auch seyn mag in mir,
doch niemals verachtst noch verstößest von Dir.

# Den 19. März.

Art 102. Ps. 45, 3.

Wenn Deine Hocherhabenheit,
Du Schönster untern Menschenkindern!
und meine tiefe Sündigkeit,
mich im Vertraun zu Dir will hindern;
so sprichst Du mir Muth zu,
daß meine Schmach Dein,
und Deine Vortrefflichkeit meine soll seyn.

# Den 20. März.

Art 102. Luc. 10, 42.

Du bist das Ein'ge gute Theil,
mein Heiland! das ich weiß und kenne;
gib, daß nach Dir und Deinem Heil
mein und der Meinen Herz so brenne,
daß keines,
so Kleines als Großes, sich hier
mit sonst was befriedigen mög als mit
Dir!

# Den 21. März.

Art 102. 1 Petr. 2, 25.

Du bist, o Jesu! Dank sey Dir,
der Hirt und Bischoff unsrer Seelen;
wärst Du es nicht, so würden wir
den Weg zur Seligkeit verfehlen;
drum leite uns heute
und immer die Bahn,
auf welcher ein Thor auch nicht irre gehn kann!

# Den 22. März.

Art 102. 1 Sam. 2, 2. Ps. 18, 3.
Ps. 31, 3. 2 Sam. 22, 3.

Du bist mein Hort, auf den ich trau,
in geist- und leiblichen Gefahren;
mein starker Fels, auf den ich bau,
mich und die Meinen zu bewahren,
die beste Burg-Veste,
vor welcher kein Feind
mir schaden kann, der mich zu fällen vermeint.

# Den 23. März.

Art 102. Jer. 20, 11. Ebr. 2, 11. 14.
2 Sam. 22, 2.

Was kann mir Satan, Sünd und Welt
doch schaden? da Du, Gott der Götter!
Herr Jesu Christ! mein starker Held,
mein Goel bist und mein Erretter;
Du nimmst Dich — das weiß ich —
ja meiner so an,
daß ich Dir niemalen gnug dankbar seyn
kann.

# Den 24. März.

Art 102. Jer. 2, 13.

Gib, Jesu, da zu dieser Zeit,
so viele Menschen aller Classen,
aus eitler Selbstgenügsamkeit
Dich, den lebendgen Quell, verlassen,
daß Deine Gemeine,
und ich auch mit ihr,
um so viel begieriger schöpfe aus Dir!

# Den 25. März.

---

Art 185. Jes. 9, 6. 1 Tim. 3, 16.

Welch ein Tag der freudenreichsten Wonne
für das menschliche Geschlecht,
ist der heutge Tag: o daß die Sonne
ihm gedoppelt scheinen möcht'!
da Du, Vater aller Ewigkeiten!
in die für uns abgemeßne Zeiten
aus dem Thron hernieder kamst
und mein Fleisch und Blut annahmst.

Sey willkomm'n, Du aller Welt Verlangen!
Gott geoffenbart im Fleisch!
mach mich, der ich sündig ward empfangen,
nun an Leib und Seele keusch;
laß mich Deiner Zukunft Zweck erreichen,
daß mein Sinn dem Deinen möge gleichen,
zum Beweise, daß ich Theil
hab erlangt an Deinem Heil.

---

# Den 26. März.

Art 185. Ps. 103, 8.

O Du Gnadenvoller und Geduld'=
ger,
Gott und Heiland, Jesus Christ!
ich in mir bin ein des Todes Schuld'ger,
dem Dein Tod sein Leben ist:
möcht ich diß doch immer gläubger fassen,
jenes aber mich nie irren lassen,
in der Zuversicht zu Dir,
daß Du gnädig bist auch mir.

## Den 27. März.

Art 185. Ps. 142, 6. 2 Sam. 22, 3.
Luc. 2, 11.

Sey und bleib Du doch, o Jesu! immer
meines Herzens Zuversicht,
und thu mir die Gnade, daß mirs nimmer
an Versicherung gebricht,
daß Du, ob Du gleich Dein Blut und
Leben
für die ganze Welt hast hingegeben,
doch zum Trost für meinen Geist,
sonderlich mein Heiland seyst!

# Den 28. März.

---

Art 185. Joh. 15, 5.

Liebster Heiland! daß Du uns, den Dein'gen,
zeigen möchtest durch ein Bild,
wie Du unser Herz mit Dir verein'gen
und wie nah Du uns seyn wilt,
nennst Du Dich den Weinstock, uns die Reben,
und wirsts gern auch meinem Herzen geben,
daß sichs so mit Dir verbindt,
wie der Reb' und Weinstock sind.

---

# Den 29. März.

Art 185. Jes. 54, 10. Jac. 5, 11.

Alle Tag' und Stunden brauch ich Armer,
liebster Heiland! was von Dir;
drum beweise Dich als mein Erbarmer
immerdar aufs neu an mir!
nicht ein Stäubgen weiß ich auszufinden,
da ich ein'ges Recht drauf könnte gründen,
an Dich und die Gnade Dein,
blos Erbarmen soll es seyn.

# Den 30. März.

Art 185. Ps. 7, 10. Offenb. 2, 23.

Jesu! Du erforschest Herz und Nieren,
Dir kann nichts verborgen seyn;
o wie viel wirst Du an mir noch spüren,
das Dein Herz nicht kann erfreun!
nimm es doch hinweg und gib dagegen
mir um Deiner heilgen Wunden wegen,
solch ein Herz, wie eines ist,
da Du Deine Lust dran siehst!

# Den 31. März.

Art 185. 1 Sam. 2, 2.

Du, o Jesu! bist allein der Heilge,
wie könnt ich vor Gott bestehn,
da noch so gar vieles mir Nachtheil'ge,
in und an mir ist zu sehn?
wenn nicht Deine vor ihm angenehme
Heiligkeit mir so zu statten käme,
daß sie soll die meine seyn;
hülle mich drum stets hinein!

# Den 1. April.

Art 158. Matth. 11, 29.

Du wägst, o Jesu! Deine Huld
zwar nach Verdienst nicht ab;
vielmehr hast Du all meine Schuld
umsonst versenkt ins Grab;
doch möcht ich Dir aus Dankbarkeit,
an Sinnen und Gebehrden
— zu meinem Heil und Deiner Freud —
nun gern auch ähnlich werden.

Du hast Dich bis zum Kreuzesholz
um meinetwilln bequemt,
und meines Herzens eiteln Stolz
dadurch, Gott Lob, gelähmt;
bedenk ich aber das, wie Du
demüthig warst von Herzen;
so seufz' ich: hilf auch mir dazu,
Du lieber Mann der Schmerzen!

# Den 2. April.

Art 158. Ebr. 5, 8.

Sohn Gottes! Du hast mir zum Heil
gehorsamseyn gelernt;
ach halt in mir das Gegentheil,
den Eigenwill'n, entfernt!
Du wardst gehorsam bis zum Tod,
ja bis zum Tod am Kreuze;
gib, daß mich dies, mein Herr und Gott,
stets zum Gehorsam reize!

# Den 3. April.

Art 158. Malach. 4, 2.

Du Sonne der Gerechtigkeit,
Dein Licht geh für und für
zu meines Herzens Trost und Freud,
so hell auf über mir,
daß alles, was noch dunkel ist,
von mir entfernet werde,
und Dir, so wie Du's gerne siehst,
grün' meines Herzens Erde.

Art 158. Jes. 6, 1.

Du Hoher und Erhabener!
der Du im Himmel thronst,
und mit herunterlassender
Huld, auch bey uns gern wohnst,
so elend, arm, gering und schlecht
wir sind von aus und innen;
mach Dir doch auch mein Herz zurecht,
und habe Wohnung drinnen!

# Den 5. April.

---

Art 158. Jes. 12, 3.

Du Brunn des Heils, Herr Jesu
Christ!
wie gerne ließest Du
— da Du doch unerschöpflich bist —
die ganze Welt hinzu;
ach möchte doch an Groß und Klein
Dein theures Blutvergießen
— wo möglich — unverloren seyn,
und ich es mehr genießen!

# Den 6. April.

Art 158. Ps. 28, 2. Ps. 73, 26.

Ich kann mich keines Dings recht freun,
weil all's vergänglich ist,
und freu mich, Jesu! Dein allein;
Du bleibest, wie Du bist,
Der gläubgen Herzen Trost und
Theil,
ihr's Wohlseyns ewge Stütze,
drum ist die ganze Welt mir feil,
wenn ich nur Dich besitze.

# Den 7. April.

Art 158. Joh. 8, 12.

Herr Jesu Christ, Du Licht der Welt!
nichts ist so wahr als dies:
wer nicht durch Dich wird aufgehellt,
der tappt in Finsterniß.
Ach thu doch viel'n die Augen auf,
um Deine Strahl'n zu fassen;
auch wollst Du mich in meinem Lauf
kein Irrlicht täuschen lassen.

# Den 8. April.

Art 158. Röm. 14, 9.

Herr über Todt' und Lebende!
Du schufst und kauft'st sie Dir;
welch eine herzerhebende
Versichrung ist das mir,
daß ich auch Deines Bluts Gewinn
und Dein erkauftes Erbe,
und drum — so unwerth ich auch bin —
Dir lebe und Dir sterbe.

# Den 9. April.

Art 208. Jes. 62, 5. Joh. 3, 29.

Bräutgam der Gemeine,
die nach Dir, als Deine
theur erworbne Braut,
theils noch hier sich sehnet
und mit unter thränet,
theils schon dort Dich schaut;
gib auch mir, daß ich mich hier
stets als Dir verlobt betrage,
bis zum Hochzeittage.

## Den 10. April.

Art 208. Jes. 51, 12.

Ich bin Dein Erlöser,
und Du bist mein Tröster,
Jesu, durch Dein Blut;
dieses macht mir immer,
wenn ich mich bekümmer',
wieder neuen Muth,
daß ich mich stets mehr an Dich,
meinen Eingen Freund, gewöhne
und an Dich nur lehne.

Art 208. Ps. 43, 4.

Das ist meine Weide,
Jesu, meine Freude!
wenn Du Dich zu mir
hältst mit Trost und Segen,
und wenn sich dagegen
mein Herz hält zu Dir;
gib drum, daß ich Dich nie laß',
und sey Du auch mir nie ferne,
Amen, Du thust's gerne.

## Den 12. April.

Art 208. Joh. 10, 12. 14.

O Du guter Hirte!
der mich, das verirrte
Schäflein, sucht' und fand;
halte nun aus Gnaden
mich vor jedem Schaden,
unter Deiner Hand,
so bewahrt auf alle Art,
daß mich, bis zur ewgen Freude,
nichts mehr von Dir scheide.

# Den 13. April.

Art 208. Jes. 53, 5. Röm. 5, 1.
Ps. 43, 4. Matth. 11, 29. 2 Mos. 15, 2.
Habac. 3, 19.

Jesu, sey mein Friede,
wenn ich matt und müde
Abends schlafen geh;
und sey meine Wonne,
wenn ich früh die Sonne
wieder scheinen seh;
meine Ruh, wenns Auge zu,
und bey jedem Tagewerke
meine Kraft und Stärke.

# Den 14. April.

Art 208. Ps. 73, 25. Phil. 3, 8.

Weil ich selbst nichts habe,
das mich tröst' und labe,
und mir heilsam sey;
so sey Du mein Alles,
deß ich jeden Falles
mich tröst' und erfreu,
Jesu! der Du immer mehr,
als mein Herz je kann begehren,
mir weiß'st zu gewähren.

# Den 15. April.

Art 234. Joh. 6, 35.

Ich brauche täglich für den Leib
zu seiner Nahrung, Trank und Speise;
und daß der Geist lebendig bleib,
bedarf er solcher gleicherweise,
das heißt, daß er Dein Heil genießt,
Herr Jesu! und an Dir sich nähret,
der Du das Brod des Lebens bist,
das ewge Sättigung gewähret:
o daß ich nur stets mehr
voll Durst und Hunger wär,
nach dem, was Du mir, da Du starbest,
sowohl für diese Zeit,
als für die Ewigkeit,
mit Deinem Fleisch und Blut erwarbest!

# Den 16. April.

Art 234. Jes. 38, 17.

Gedenk ich an die vorge Zeit,
wie war mir da um Trost so bange,
da ich in der Verlegenheit
mit Angst und Furcht und Zweifel range;
und seh ich nun, wie gnadenvoll
Du meiner Dich hast angenommen,
so weiß ich kaum, woher ich soll
gnug Worte zu dem Dank bekommen,
den ich auf immer hin
Dir dafür schuldig bin,
daß Du, damit mich nichts mehr drücke,
mir, Deinem armen Kind,
vergabest meine Sünd,
und warfst sie hinter Dich zurücke.

Art 234. Ps. 51, 19.

Mein Trost bey meinem ersten Schmerz,
da meine Sünden mir erwachten,
war dieser: ein zerschlagnes Herz
wirst Du, o Jesu! nicht verachten;
und so auch in der Folgezeit,
wenn dieses oder das mich drückte,
war jenes, in Verlegenheit,
das Trostwort, welches mich erquickte,
und wird auch immerdar
sich als gewiß und wahr
an mir und andern so beweisen;
doch Deines Bluts Verdienst,
wodurch Du mich versühnst,
ist eigentlich dafür zu preisen.

# Den 18. April

Art 234. Joh. 14, 6. Sprüchw. 2, 7.

O möcht ich doch ganz Wahrheit seyn,
im Denken, Reden, Thun und Lassen,
und alles das, was bloser Schein,
von ganzem Herzen fliehn und hassen!
Herr, der Du selbst die Wahrheit bist,
gib, daß ich stets Dir ähnlich handeln
und, wie es Dir gefällig ist,
aufrichtig vor Dir möge wandeln!
Ja hilf zu alle dem
mir, was Dir angenehm,
worunter ja vor allen Dingen,
wie michs Dein Wort belehrt,
Aufrichtigkeit gehört,
denn dieser lässest Du's gelingen.

# Den 19. April.

Art 234. 1 Cor. 6, 20. Cap. 7, 23.

Herr, Du hast mich so theu'r erkauft,
daß, wenn ich ernstlich drüber denke,
mich wie ein Schauer überlauft,
und ich mich oft nicht wenig kränke,
daß Du für Deine saure Müh
und Dein unschuldig Blutvergießen,
noch nicht mehr Ruhm und Freude hie
von mir gehabt hast zu genießen,
und bist es doch so werth,
Herr Himmels und der Erd!
da Du mein Heil so nahmst zu Herzen,
daß Du vom Throne kamst,
mir meinen Fluch abnahmst,
und für mich starbst mit tausend Schmerzen.

# Den 20. April.

Art 234. Marc. 14, 33.

O Du, der mich so hechgeliebt,
daß Du am Oelberg meinetwegen
voll Angst und Schmerz, und todtbetrübt
im Staub als wie ein Wurm gelegen,
und unter meiner Sündenlast,
die mich sonst hätte müssen tödten,
gezittert und gezaget hast,
in vielmal größern Seelennöthen,
als ich zu fassen weiß,
so daß Dein theurer Schweiß
wie blutge Tropfen fiel zur Erde;
ach gib doch, daß ich Dir
mit Seel und Leib dafür
nun auch zur Ehr und Freude werde!

# Den 21. April.

Art 234.

Dein Kreuz, die Schmach, die Angst,
der Schmerz,
die Geißelstriemen, Schläg und
Wunden,
die, Jesu, Dir schon manches Herz
gewonnen haben und verbunden,
die laß auch mich, Dein armes Kind,
Dir, dem Versöhner meiner Sünden,
recht dankbar und recht treu gesinnt
mit jedem Tag aufs neu verbinden;
Dein Blut, für mich so theu'r
vergossen, sey das Feu'r,
wovon ich stets in Lieb entbrenne,
für Deinen Heilserwerb
Dir fröhlich leb und sterb,
und Dich mit Wort und That bekenne!

# Den 22. April.

Art 234. Marc. 15, 28.

Stell' ich Dich mir im Geiste für,
Du Heilger! zwischen Uebelthä-
tern;
so find ich so viel Schuld bey mir
und meinen längstverstorbnen Vätern,
an Deinem Martertod und Blut,
daß ich vor Gram vergehen möchte,
wenn ich nicht, daß es mir zu gut
geschehen sey, zugleich bedächte;
denn meine Missethat,
die das verursacht hat,
was Du an Seel und Leib erduldet,
ward dadurch so versöhnt,
und von mir abgelehnt,
als hätt' ich mich mit nichts verschuldet.

# Den 23. April.

Art 234. Röm. 4, 17. Marc. 15, 45. 46.

Herr! der Du dem, das Nichts ist,
ruffst,
und ordnest, daß es etwas werde,
so wie Du auch die Welt erschufst,
Du Herr des Himmels und der Erde!
wie unbegreiflich hast Du Dich
erniedrigt aus dem Gottesreiche,
daß Du ein Mensch wardst, starbst
für mich,
und lagst im Grab als eine Leiche!
ach Deiner Liebe Macht
hat Dich dazu gebracht,
Du Herrscher über Tod und Leben!
daß dessen enger Schooß
einst Dich, den Herrn, umschloß,
vor dem sonst Erd und Himmel beben.

# Den 24. April

Art 39. Offenb. 1, 18.

Du, der für uns todt war, und
wieder lebendig
zur Rechten des Vaters sitz'st, wo
Du beständig
Tod'swürdige Sünder suchst selig
zu machen,
Damit sie, wie Du, einst zum Leben
erwachen;
Laß Dein Auferstehen mich einst auch im
Grabe
noch segnen; und wenn ich drinn ausgeruht
habe,
durch Deine Verdienste mich dahin gelangen,
wohin Du, Erstandner! voran bist gegangen.

# Den 25. April.

Art 39. 1 Tim. 3, 16.

Mein Heiland! so wie Du eh'dem
Deinen Boten,
den Jüngern, erschienst, als erweckt
von den Todten,
mit Wunden in Händen, der Seit'
und den Füßen;
so laß es doch mich auch im Geiste genießen!
besonders die vierzig der Tage nach
Ostern
wollst Du mir, mich eines beständig ge-
trostern
und kindlichern Umgangs mit Dir zu er-
freuen,
die groß' und unschätzbare Gnade verleihen!

# Den 26. April

Art 39. Joh. 11, 25.

Wenn meine Natur vor dem Tode will
beben,
so hab ich an Dir Auferstehung und
Leben,
o Jesu! drum will ich stets fest an Dir
hangen,
der Du mir in allem voran bist gegangen.
Laß mich nur, um immer Dir nahe zu bleiben,
mit solchem Genuß für mein Herz an Dich
gläuben,
daß es, so ofte ich Dein denk' und Dich
nenne,
wie bey den zwey Emaus-Jüngern
entbrenne.

# Den 27. April.

Art 39. Ap. Gesch. 3, 15. 1 Tim. 2, 4.

So oft ich ans ewige Leben gedenke,
und über mein Unwerthseyn dessen mich kränke,
tröst ich mich zugleich Deines Sünde-Vergebens,
und Deines Erbarmens, Du Fürste des Lebens!
Du willst ja, daß jeglichem Menschen auf Erden
durch Deine Versöhnung geholfen soll werden,
und hast nicht Gefallen daran, daß sie sterben;
drum werd ich das Leben um Deinetwill'n erben.

## Den 28. April.

Art 39. Ap. Gesch. 4, 12.

Mein Gott! was erleben wir jetzt doch für
Zeiten!
man siehet und höret die Menge von Leuten,
die blos aus Selbstklugheit und Dünkel sich
schämen,
zur Seligkeit fremdes Verdienst anzu=
nehmen,
und ist doch zur Rettung und ewi=
gen Leben
uns Menschen kein anderer Name
gegeben,
als Deiner, o Jesu! Du Sünden=Ver=
söhner;
sey mir drum stets lieber und werther und
schöner!

# Den 29. April.

Art 39. Eph. 2, 10.

Herr Jesu! Du Eckstein und Grund
vom Gebäude
der Kirche, die Gott Dir zum Ruhm und
zur Freude
erbaut hat, und die Du durchs Blut Deiner
Wunden
im Himm'l und auf Erden als Eins hast
verbunden;
wohl dem! der auf Dir sich festgründ't
und verbindet,
und weh' dem! der Anstoß an Dir sucht
und findet,
wie's vielen geschieht, die nach Eitelkeit
trachten:
laß mich doch stets höher und theurer Dich
achten!

## Den 30. April.

Art 39. Coloss. 1, 18.

Du Haupt Deines Leibes, das ist,
der Gemeine!
die Du darum auch als Dein Fleisch und
Gebeine
regierest, belebest, verpflegst und ernährest,
und was sie bedarf, ihr in Gnaden gewährest;
erfülle sie ferner mit Leben und Kräften
zu ihrem Gedeihen, zu ihren Geschäften;
und gib, daß an diesem Dir heiligen Leibe,
auch ich ein lebendiges Glied sey und
bleibe!

Art 68. Dan. 9, 24.

Allerheiligster
Bräutgam, Gott und Herr
Deiner sündigen Gemeine;
wie so groß ist ihr doch Deine
Gnade, Lieb und Huld,
Langmuth und Geduld!
und wer bin doch ich?
daß Du auch an mich
schnödes Menschenkind gedachtest,
und noch jetzt mich nicht verachtest,
Dich zu mir zu nahn;
mein Herz betet an!

# Den 2. May.

Art 68. Jer. 31, 3.

Jesu! der Du mich
suchtst, und ich nicht Dich;
o wie schämt sich mein Gemüthe
bey Erwägung solcher Güte,
über Dein Bemühn,
mich zu Dir zu ziehn!

Von Begierde voll,
daß mirs wohl gehn soll,
hast Du, den ich oft betrübet,
mich doch je und je geliebet;
hättst Du nur dafür,
auch nun Freud an mir!

# Den 3. May.

Art 68. Phil. 3, 8. 14.

Jesu! Du allein
sollst mein Kleinod seyn,
dem ich immer mehr nacheile,
und mein Herz mit sonst nichts theile,
wärs auch außerdem
noch so angenehm.

Ach! in Dich versenkt,
und mit Blut besprengt,
möcht ich gern, sowohl auf Erden
Deines Heils stets froher werden,
als zur Ewigkeit
für Dich seyn bereit!

## Den 4. May.

Art 68. Hos. 14, 6.

Du mein Lebensthau!
der die ganze Au
Seiner Kirchenblümlein wässert,
und Geruch und Wachsthum bessert;
ach gedieh ich so,
daß Du mein würdst froh!

Jesu, durch Dein Blut
machst Du alles gut;
das bewahret vorm Verderben,
und läßt keine Blume sterben;
o daß meiner Seel
nur Dein Blut nie fehl!

Art 68. Matth. 11, 29.

Wer durch eignes Thun
von der Furcht will ruhn,
die der Mensch vor Gott empfindet,
und sich nicht auf Christum gründet,
dem gelingt das nicht,
was er sich verspricht.

Jesu, drum bist Du
meine süße Ruh;
Du hast meine Straf erlitten,
und mir ewges Heil erstritten;
durchs Verdienst von Dir
ruht nun Fried auf mir.

# Den 6. May.

Art 68. 2 Cor. 4, 6. Joh. 20, 29.

Glauben ohne Sehn,
läßt im Leiblichen
jede Menschensorte gelten,
aber Herzensglauben selten,
denn der Klügler Zunft
hälts mit der Vernunft.
Jesu, sey gepreist,
daß durch Deinen Geist
— an Dein Opfer für die Sünden
wahren Glauben anzuzünden —
Du stets warst bemüht,
wie's auch noch geschieht.
Lob und Dank sey Dir,
daß durch Dich in mir
solche Fünklein auch entstunden,
und daß nun aus Deinen Wunden
meines Glaubens Licht
stets mehr Nahrung kriegt!

## Den 7. May.

Art 114. Phil. 3, 14.

Gib, bis zum Sehn, o Jesu! mir beym
Glauben,
von Dir doch stets ein zartes Herzgefühl,
und laß auf Dich, mein vorgestecktes
Ziel,
mein Aug und Herz so fest gerichtet bleiben,
daß Glaub und Liebe, Hoffnung, Muth und
Treu,
sich jeden Tag dadurch in mir erneu!

## Den 8. May.

Art 114. Ps. 73, 28. Hohel. 7, 10.

Bis ich Dich seh, ist dieses meine
Freude,
daß sich mein Herz, o Jesu! hält
zu Dir,
und Du hinwieder auch Dich hältst
zu mir;
ich setze drum sowohl in Schmerz und Leide,
als wenn mir was zum Wohlergehn gebricht,
auf Dich, Herr! Herr! stets meine Zuver-
sicht.

# Den 9. May.

Art 114. Röm. 4, 5.

Ich weiß kein Heil, als nur in Dir, zu
finden,
Herr, der Du die Gottlosen machst
gerecht,
und will, wenn alle Welt auch anders
dächt',
mein Seligseyn auf Dich alleine gründen,
auf eigne Werke nie vertrauend seyn,
und doch in all'm Dich suchen zu erfreun.

# Den 10. May.

Art 114. Hiob 7, 12, Ps. 23, 1.

Mir selber weiß ich gar nichts zuzutrauen,
und dank' Dir um so mehr, Herr Jesu
Christ!
daß Du mein treuer Hirt und Hüter
bist,
der mich auf seinen immer grünen Auen
zu süßer Weid und frischen Quellen führt,
und meinen Gang beschützt und dirigirt.

# Den 11. May.

Art 114. Offenb. 22, 16.

So oft ich früh von meinem Schlaf er-
wache,
sey, Jesu! Du mein heller Morgen-
stern,
der sich bis Abends nie von mir entfern,
und selbst die Nacht fürs Herz zum Tage
mache;
daß ich so sanft in Deinem Lichte ruh,
als fröhlich mein Geschäft darinnen thu.

# Den 12. May.

Art 114. Hohel. 1, 7.

Herr Jesu, Du mein Freund und Confidente,
soll'st's ewig seyn, den meine Seele liebt,
und dem mein Herz sich ganz zu eigen gibt;
o daß es doch stets mehr in Lieb entbrennte,
und öfter noch recht heiße Sehnsuchtszähren,
als bis daher, Beweise davon wärn.

# Den 13. May.

Art Hallelujah, himmlisch Hall. Joh. 14, 23.

Wer Dich lieb hat,
wer, Jesu, Dich lieb hat,
dem ists auch Freud und Gnad,
Dein Wort zu halten,
und daß er Dich läßt walten
nach Deinem Rath. :,:

Drum, Jesu, gib,
drum, liebster Jesu, gib,
daß in mir jeder Trieb
zu Dir hingehe,
und ich auf das nur sehe,
was Dir ist lieb. :,:

## Den 14. May.

Art Hallelujah ꝛc. Sprüchw. 23, 26.

Gib mir dein Herz,
gib mir, mein Kind, dein Herz.
So rufst Du allerwärts,
Lamm Gott's im Throne!
die Menschen auf zum Lohne
für Deinen Schmerz. :,:

Das hör auch ich,
ey ja, das hör auch ich,
und geb Dirs williglich;
auch soll zum Wallen
Dein Weg mir wohlgefallen,
als gut für mich. :,:

# Den 15. May.

Art Hallelujah 2c. Ps. 109, 1.

O wär ich Dir,
o Jesu! wär ich Dir,
so lang ich lebe hier,
doch stets zur Freude,
und niemals mehr zum Leide;
ach gib Du's mir. :,:

Und wiederum
o Jesu! wiederum
sey Du und bleib **mein Ruhm**,
den ich recht schätze
und über alles setze;
ich bitte drum! :,:

# Den 16. May.

Art Hallelujah ꝛc. Ezech. 11, 19.

Ach nimm mich hin,
mein Heiland! nimm mich hin,
und mach mich, wie ich bin,
auf alle Weise
zu Deinem Lob und Preise,
nach Herz und Sinn! :,:

Dein Wort verheißt
Dein göttlich Wort verheißt
ja einen neuen Geist,
der Deine Leute
Dir selbst so zubereite,
daß jed's Dich preist. :,:

# Den 17. May.

Art Hallelujah ꝛc. Jes. 63, 9.

Mit welcher Huld,
mit welcher Gnad und Huld
und Langmuth und Geduld,
trägst Du, mein Heiland!
mich, der ich jetzt, wie weiland,
so voller Schuld. :,:

Ich bins nicht werth,
ich bins gewiß nicht werth,
was mir Guts wiederfährt,
Du Herr der Welten!
und kann Dies nie vergelten,
ich Asch und Erd. :,:

# Den 18. May.

Art 61. 2 Mos. 34, 6. 7.

Herr, Herr Gott! gnädig, barm-
herzig, geduldig und linde,
der Du vergibst Missethat, Ueber-
tretung und Sünde,
und vor dem ich
unter viel Tausenden mich
am mindsten unschuldig finde;
Laß doch dies Zeugniß, o Jesu!
deß sich die Erlösten
— als von Gott selbst Dir gegeben —
vom Kleinsten zum Größten,
trösten und freun,
auch als zu mir gesagt seyn,
und mich deß freuen und trösten!

# Den 19. May.

Art 61. Jer. 23, 6. 1 Cor. 1, 30.

Eignes Verdienst find ich wahrlich
 bey mir nicht das mindste,
auch ist sogar noch dies Zeugniß
 von mir das gelindste;
denn ich verspür
lauter Verwerflichs an mir:
drum ist für mich das gesündste,
 daß mein Herz immer sich gläubiger, bis zum Erkalten,
an das so tröstliche Gotteswort suche zu halten:
daß Du, Herr Christ!
meine Gerechtigkeit bist,
und daß ich Dich nur laß walten.

## Den 20. May.

Art 61. 1 Mos. 17, 1. Ephes. 1, 10.

Wenn ich seh, wie mirs an allem Noth-
wendigen fehle,
freu ich mich, Jesu! daß meine bedürftige
Seele
zum Trost und Rath
Dich, den Allgnugsamen, hat,
dem ich mich gläubig empfehle.
Was ich nicht kann noch vermag, und
von selber nicht habe,
alles das find ich in Dir, o Du göttliche
Gabe
zum Heil der Welt,
dran sich mein Glaube festhält,
bis zum und jenseit dem Grabe.

# Den 21. May.

Art 61. Offenb. 1, 8. 11.

Nichts ist zu finden, das bleibend mein
Innres ergötzte,
oder worauf ich mit Sicherheit mein Ver-
traun setzte;
Du nur machst froh,
der Du das A und das O,
der Erste bist und der Letzte.

Amen, Herr Jesu! Du alles Heils An-
fang und Ende,
das ich wo anders, beym eifrigsten Suchen,
nicht fände;
Du nur allein
Ewger Gott! Du nur sollst's seyn,
zu dem ich immer mich wende.

# Den 22. May.

Art 61. 1 Tim. 6, 15. Offenb. 17, 14.

Jesu, Du aller Herrn Herr, aller Kö-
nige König!
welchem der Himmel, die Erd und das Meer
unterthänig,
und dem doch ich
— welch eine Gnade für mich! —
nicht zu gering und zu wenig;
Armuth und Elend ists einge, womit ich
kann prangen;
und ich will gern auch nichts größers und
höhers verlangen,
als nur allein
Dir unterthänig zu seyn,
und blos von Gnad abzuhangen.

# Den 23. May.

---

Art 61. Ebr. 12, 2.

Herr, Du Anfänger des Glaubens
und dessen Vollender!
Brunnquell der himmlischen Güter, und
deren Ausspender!
Ursach deß all'n,
was mir je Guts zugefall'n,
und alles Bösen Abwender;
Möcht ich doch täglich, recht dankbar
dafür Dich erheben,
immer mehr Achtung auf Deine Heils=
Absichten geben,
die Du mit mir
längst schon gehabt, und noch hier
ihre Erfüllung erleben.

---

Art 146. Offenb. 1, 4. 8.

Herr! der Du bist, und warst,
und bleiben wirst, und kommen,
daß Du Dich offenbarst,
und mit Dir Deine Frommen,
vor'm Angesicht der Welt,
die hier sie meist verkannt;
laß einst auch mich gestellt
seyn, Dir zur rechten Hand!
Du hast ja, eh ich war,
mir schon dies Glück erworben,
bist, mir zum Leben, gar
an meiner Statt gestorben,
und hast mich aufgesucht,
damit ich würd' errett't,
und Deines Todes Frucht
mit zu genießen hätt'.

# Den 25. May.

Art 146. Luc. 23, 42.

Gedenke, Herr, an mich!
so bat Dich dort der Schächer,
o Jesu! da Du Dich
am Kreuze für Verbrecher
— wozu auch ich mich zehl —
von Gott verlassen klagt'st,
und ihm gleich eine Stell
im Paradies zusagt'st;

Verleihe doch auch mir,
dem Aermsten Deiner Armen,
ein solch Vertraun zu Dir
und Deinem Liebs-Erbarmen;
und auf die künftge Ruh
sag mir, dem Schächer gleich,
ein Gnadenplätzgen zu
in Deinem Himmelreich!

## Den 26. May.

Art 146. 2 Cor. 5, 21. Eph. 5, 2. Ebr. 9, 14.

O Jesu! der Du mich
so unbeschreiblich liebtest,
um meinetwillen Dich
bis in den Tod betrübtest,
am Oelberg weint'st und batst,
kein Tröpflein Blutes spart'st,
da Du gnug für mich thatst,
und ein Sündopfer wardst.

Gib Deinen Tod mir doch,
und Dein rein Blutvergießen,
mit jedem Tage noch
trostvoller zu genießen,
daß mein Vertraun zu Dir
dadurch sich stets erneu,
und Fried und Freud in mir
zunehm und bleibend sey!

## Den 27. May.

Art 146. Jer. 17, 13.

O daß mein Herz recht weich,
und alles Hart' und Leere
durchfeuchtet, und zugleich
voll Blüth- und Blumen wäre!
Sey, Jesu! Du mein Quell,
der das zuwege bringt,
und jede trockne Stell
mit Saft und Kraft durchdringt.

Damit ich täglich mehr
zum Fruchtbarwerden grüne,
und Dir sowohl zur Ehr
als zum Vergnügen diene,
besonders aber, daß
mein eignes Wohlergehn
wie reichgewässert Gras
stets mög im Flore stehn.

## Den 28. May.

Art 146. Ps. 33, 9.

Fast wie ein ödes Feld
ist meines Herzens Garten;
Du kannst, o Herr der Welt,
ihn besser machen arten,
denn wenn Du sprichst, geschiehts,
wenn Du gebeutst, stehts da,
und preist Dich, wo man nichts
vorher sonst hört' und sah.

Doch wirkt die Allgewalt
nicht so auf Menschen-Herzen,
wie Deine Tods-Gestalt;
drum laß, o Mann der Schmerzen!
nur die mein ganzes Ich
stets näher an Dich ziehn,
so werd ich sicherlich
gedeihn nach Deinem Sinn.

# Den 29. May.

---

Art 146. Joh. 14, 14. 2 Cor. 1, 20.

Sohn Gott's! da Du gelehrt:
was man in Deinem Namen
Ihn bitte, sey erhört,
und da Du Ja und Amen,
treu und wahrhaftig bist,
in Wort und Will'n und That,
wie's jedes Kind genießt,
das zu dem Vater naht:
So will auch ich durch Dich
mich gläubig zu Ihm wenden,
und bitt' Ihn inniglich,
mit aufgehabnen Händen,
Er woll' um Deinetwill'n
mir hold und gnädig seyn,
in Dein Verdienst mich hüll'n,
und damit benedeyn!

# Den 30. May.

Art 146. Ps. 65, 3.

Der Herr erhört Gebet,
welch' unverdiente Güte!
o daß nur früh und spät
mein Herz und mein Gemüthe
nach meinem treuen Gott
recht voll Verlangen wär;
so hätt' ich keine Noth,
denn was mir fehlt, hat Er.

Ja möcht ich Lebenslang
ein solcher Bettler bleiben,
der immer schon mit Dank
und kindlich = frohem Gläuben,
daß er erhöret sey,
sein Bitten vor Ihn brächt';
so kriegt ich stets aufs neu,
mehr als ich wünscht' und dächt'.

# Den 31. May.

Art 146. 2 Petr. 3, 15.

O Vater! Deine Huld
ist meiner Seele Leben,
wie meines Herrn Geduld
und Gnade und Vergeben,
und wie des heilgen Geists
Gemeinschaft, Fried und Trost,
der Jesum — Gott, Du weißst's —
hat Blut und Tod gekost't;
Ach laß mich alles das
beständig mehr genießen,
und in so reicherm Maaß
die Segen mir zufließen,
die Du mir zugedacht,
nach Deinem Vatersinn,
als ich bey Tag und Nacht,
sie höchst bedürftig bin!

# Den 1. Juny.

Art 230. Joh. 1, 41.

Christe! Du mit Freudenoele
Gesalbter, auch für meine Seele,
mit Gnad und Gaben, Kraft und Geist,
in unendlich größrer Maße,
als irgend eins der Menschenclasse,
die Dich, o Gott! als Mitmensch preist;
ach träufle mildiglich
ein Tröpflein auch auf mich,
von der Salbung,
die Du vom Thron,
als Menschensohn
empfingst, und überfloß'st davon!

# Den 2. Juny.

Art 230. Joh. 14, 18.

Du, für uns, nach Deinem Leiden,
in vorge Herrlichkeit und Freuden
hinaufgefahrner Josua;
lehr mich doch den Trost recht fassen,
daß Du uns nie willst Waisen lassen,
und sey mir immer fühlbar nah,
daß Seel und Leib und Geist
vollkommen es geneußt,
was Dein Daseyn
schon in der Zeit
für Fried und Freud,
für Wohlseyn bringt und Seligkeit.

## Den 3. Juny.

Art 230. Coloss. 1, 16. 20.

Kein Gedanke kann mehr laben,
als, daß wir einen Schöpfer haben,
der für die Welt aus Liebe stirbt,
und durch dies sein Todesleiden
uns größre Seligkeit und Freuden,
als wir verlorn gehabt, erwirbt;
o tröstlicher Gedank!
bleib mir doch lebenslang
recht lebendig,
damit mirs nicht
an Zuversicht
zu Ihm, in Noth und Tod gebricht!

# Den 4. Juny.

Art 230. Jes. 52, 13. Cap. 53, 11.

Herr! der Du ins Menschenleben
und zum Knecht Gott's Dich hingegeben,
um seinen Rath zur Seligkeit
— welchen Er fürs Menschengeschlechte
damit's errettet werden möchte,
gehabt, vor Anbeginn der Zeit —
durch blutges Proceßirn
für uns hinauszuführn;
Dir sey Ehre!
nun bin auch ich,
deß freu ich mich,
vor Ihm gerecht gemacht durch Dich.

# Den 5. Juny.

Art 230. Ps. 69, 5.

Alle Welt ist vor Gott schuldig,
o wohl ihr! daß er so geduldig
und willig zum Vergeben ist.
Habe Dank auch von mir Armen,
o Jesu! daß Du aus Erbarmen
ihr und mein Bürge worden bist,
und meine Schuldenlast
auf Dich geladen hast,
daß ich ihrer
nun ledig bin;
nimm Herz und Sinn
dafür zum Opfer von mir hin!

Art 230. Ps. 34, 9.

Wohl dem, der auf Dich, Herr! trauet,
und blos auf Deine Gnade bauet,
von der uns alle Hülfe kommt;
denn der findt zu allen Zeiten
in jeder Art Verlegenheiten,
bey Dir, was Leib und Seele frommt;
drum will auch ich, allein
auf Dich vertrauend seyn,
und Dich bitten:
vermehr in mir
doch für und für
des Herzens Zuversicht zu Dir!

# Den 7. Juny.

Art 230. Ebr. 6, 19.

Sey Du, Jesu! stets mein Anker!
an welchem mein so oft noch schwanker
und blöder Muth, durchs Meer der Welt, —
wo ich noch gefahrvoll schwimme,
und manch Eleison anstimme, —
in jeder Noth sich fest anhält;
damit ich armer Wurm
bey Nebel oder Sturm
ja nicht scheit're,
vielmehr stets seh,
wie Deine Näh
mich schützt, daß mir kein Leid gescheh!

# Den 8. Juny.

Art 230. Offenb. 21, 23.

Macht gleich oft mir auf der Erde
noch manche Seel- und Leibs-Beschwerde,
und allerley Unangenehm's,
trübe Tag', und's Auge feuchte;
so weiß ich doch, wenn mir die Leuchte
des himmlischen Jerusalems,
die Du, Herr Jesu Christ,
Lamm Gottes! selber bist,
dort wird scheinen,
daß alles Leid
von dieser Zeit
sich wird verkehrn in Fried und Freud.

# Den 9. Juny.

Art 376. Ps. 18, 7. Ebr. 5, 7.

Wenn ich in Angst und Noth und Kummer bin,
so gib, daß ich mich bald darauf besinn,
wie angst und weh,
Dir in Gethsemane
o Jesu! ist gewesen,
und laß mich draus genesen!

Du hasts erfahr'n, wie dem zu Muthe sey,
der trostlos ist, und hörst drum sein Geschrey:
ach auf den Knie'n
hast Du um Trost geschrie'n;
dies kommt bey schwachem Muthe
Gott Lob! mir nun zu gute.

Art 376. Jes. 45, 11.

Herr Jesu Christ! daß Du uns Menschen liebst,
und mehr als gern uns alles Gute gibst,
bezeugt Dein Wort
an mehr als einem Ort,
zu eines jeden Besten,
vom Kleinsten bis zum Größten.

Wie lieblich klingt der süße Ruf von Dir:
weist meine Kinder, weist sie her zu mir!
o daß sich doch
derselben viele noch
von Herzen Dir ergäben;
das wär ihr ewges Leben!

# Den 11. Juny.

Art 376. Joh. 6, 37. Luc. 22, 61.

Hier komm ich, Herr! weil Du mich kommen heiß'st,
und weil Dein Herz niemanden von sich weist,
der zu Dir flieht
und Dich um Hülf ansieht:
beweise Dein Erbarmen
aufs neu auch an mir Armen!
Und blicke mich mit solcher Gnade an,
wie Du ehdem es Petro hast gethan,
den Deine Huld
bey seiner großen Schuld
so zu erweichen wußte,
daß er laut weinen mußte.

# Den 12. Juny.

Art 376. Ap. Gesch. 9, 31.

Gott heilger Geist! Du Geist der
Gnad und Kraft,
der alles Gute in uns wirkt und schafft,
der Du in Noth
mit Trost aus Jesu Tod
der Gläubgen Herz erfüllest,
und allen Kummer stillest;
Ach richte Du mein Herz und meinen Sinn,
wenn ich bekümmert und verlegen bin,
um dies und das,
doch auch ohn Unterlaß
auf jene reiche Quelle
des Trosts für Leib und Seele;
Und eigne mir Sein Heil so nahe zu,
daß süßer Fried' und sanfte Seelenruh
mich überall
in diesem Thränenthal
— so, daß ich recht drinn lebe —
bey Tag und Nacht umgebe!

Art 376. Röm. 8, 14.

Wen Gottes Geist treibt, der ist Gottes Kind,
und wird dabey stets himmlischer gesinnt,
kriegt Kraft und Muth
zu alle dem, was gut,
und Neigung, dem Verderben
allzeit mehr abzusterben.

Verleihe dies, Du Geist des Herrn! auch mir,
daß ich, geleitet und regiert von Dir,
mög alle dem,
was Gott unangenehm,
ertödtet seyn, und wallen
zu Seinem Wohlgefallen!

# Den 14. Juny.

Art 376. Ezech. 36, 27.

O Gott! wie lieb hast Du uns Menschen doch,
daß Du nicht nur uns von der Sünde Joch
und Tödtlichkeit,
durch Jesu Tod befreyt;
nein, auch zum neuen Leben
uns Deinen Geist willst geben;

Ach mache doch, wie Du's verheißen hast,
auch mich so frey von aller fremden Last,
daß ich mit Freud,
und will'ger Folgsamkeit,
nach Deinem Sinn stets wandle,
und denk und red und handle.

# Den 15. Juny.

Art 376. Jer. 23, 23. Ps. 147, 3.

Wie tröstlich ists, daß Du, Herr Jesu Christ!
ein Gott bist, der nie ferne von
uns ist,
vielmehr voll Güt
uns immer näher tritt,
je mehr wir nach Dir weinen
und Dich von Herzen meynen.

Ja, wo Du nur zerbrochne Herzen findst,
da heilst Du ihren Kummer, und
verbindst,
all' ihren Schmerz,
o Du mitleidigs Herz!
so daß Dir Deine Kranken
nie gnug drum können danken.

# Den 16. Juny.

Art 376. Jes. 49, 16.

Mein Heiland! mach michs immer fühlbar inn',
daß ich in Deine Hand gezeichnet bin,
daß Du mein denkst,
und, wie Du mich vorlängst
damit zu Dir gezogen,
mir jetzt noch seyst gewogen.

Von Dir, mein Hirt! als Dein erkannt zu seyn,
und meiner Seits zu wissen, daß Du mein,
das thut so wohl,
und macht so Trostes voll,
daß mir auf dieser Erden
kein größres Glück kann werden.

# Den 17. Juny.

Art 151. Ebr. 8, 11.

Sie soll'n mich alle kennen;
ach dieses Wort des Herrn
hör ich so gerne nennen,
indem ich daraus lern,
welch' unergründte Triebe
für Menschen groß und klein,
von Gnad und Huld und Liebe
im Herzen Gottes seyn.

Wir soll'n Ihn alle kennen,
das ist: Sein Heil erfahrn,
das Er uns nicht nur gönnen,
nein, so will offenbar'n,
daß es wie Trank und Speise
für unsre Seelen sey;
o daß es, Ihm zum Preise,
auch mir so angedeih'!

# Den 18. Juny.

Art 151. Ezech. 18, 4.

O daß Dir Millionen,
mein Heiland! Deine Müh
und Arbeit möchten lohnen,
die Du gehabt um sie;
daß Du an ihrem Leben,
Frucht Deines Todes fändst,
und sie ihr Herz Dir gäben,
daß Du mit prangen könntst.

Nun, da Du sie vom Fluche
hast alle wolln befrey'n,
und drum im Bibelbuche
sprichst: alle Seeln sind mein;
so wirst Du auch schon wissen
Dein' Absicht auszuführ'n,
und für Dein Blutvergießen
noch mit uns triumphirn.

# Den 19. Juny.

Art 151. 2 Cor. 13, 13.

Die Gnade des Versöhners,
des Freundes weiß und roth,
nächst der man sich nichts Schöners
kann wünschen bis in Tod;
Die süße Liebe Gottes,
die kein Verstand erreicht,
und wegen Jesu Todes
uns tausend Guts erzeigt;
Des heilgen Geists Gemeinschaft,
der zum Genuß der Lieb
und gnadenvollen Freundschaft
uns Neigung gibt und Trieb;
Sey Tag und Nacht mit allen
den Seinen, wo sie hier
im Thränenthale wallen,
und, Amen, auch mit mir!

# Den 20. Juny.

Art 151. 4 Mos. 6, 27.

O Vater aller Kinder!
im Himm'l und auf der Erd;
O Jesu, Freund der Sünder,
der uns das Heil gewährt;
O heilger Geist, Du Tröster
der werthen Christenheit;
hier bin auch ich Erlöster,
und wär gern benedeiht,
Mit Segen aus der Höhe,
der von dem Vater fleußt;
mit Jesu lieben Nähe
und Trost vom heilgen Geist;
mit Gnade, Fried und Freude,
für Seel und Leib und Sinn,
ob ich mich gleich bescheide,
daß ichs nicht würdig bin.

## Den 21. Juny.

Art 151. Ps. 34, 9.

Mein Wünschen und mein Flehen
vor Dir, Herr Jesu Christ!
um's Schmecken, Fühl'n und Sehen,
wie freundlich Du, Herr, bist,
findt sich mit jedem Morgen
aufs neue bey mir ein,
und soll auch stets mein Sorgen,
so lang ich lebe, seyn.

Denn zu dem Zweck alleine
hast Du die Welt gemacht,
das menschliche Gebeine
darauf hervorgebracht,
und es mit Geist begabet,
der fühl'n und schmecken kann,
wie Deine Güte labet;
wohl dem, der Theil hat dran!

Art 151. Ps. 85, 9.

Ach daß ich hören sollte,
wenn ich bekümmert bin,
und gern drum danken wollte,
wenn Herz und Muth und Sinn
bald wieder Freude hätte,
und meine Seele Ruh,
daß Gott, mein Heiland, redte,
und spräch mir Friede zu!

Da würd' ich voller Klarheit
auf Seinen Wegen wall'n,
und bey dem Wort der Wahrheit
in keine Thorheit fall'n,
doch, Herr, Du bist ja nahe,
wie oft schon halfst Du mir?
hilf ferner, und empfahe
Lob, Preis und Dank dafür!

# Den 23. Juny.

Art 151. Ps. 80, 20. Hohel. 2, 3.

Laß mir Dein Antlitz leuchten,
Herr! so genese ich,
und nichts wird schwer mir deuchten,
was inn- und äußerlich
mir, Deinem Kind und Knechte
im Sterbens-Leben noch
vielleicht zustoßen möchte,
denn Du erleichterst's doch.

Sitz ich nur unterm Schatten
deß, den mein Herz begehrt,
und der den Müd- und Matten
die Ruh und Kraft gewährt;
so kann ich jeden Morgen
zur Arbeit froh aufstehn,
und Abends ohne Sorgen
auch wieder schlafen gehn.

# Den 24. Juny.

Art 184. Jer. 13, 14.

Fürcht ich des Satans List und Morden,
so denk ich: ach Herr Jesu! wend's,
der Du des Todes Gift bist worden,
so wie der Hölle Pestilenz;
Du hast, da Du den Tod erlitten,
mich ja der Macht der Finsterniß
mit blutgem Angstschweiß abgestritten,
und mir verdient das Paradies.

# Den 25. Juny.

Art 184. Ps. 32, 7.

Wenn ich mich der vergangnen Tage
zurück erinnre, und wie Du,
herzliebster Heiland! meine Klage
verwandelt hast in Fried und Ruh;
fang ich aufs neu' an Dich zu bitten,
um Deinen Schutz, den tröstlichen.
Du wollest mich für Angst behüten,
daß ich Dich fröhlich rühmen könn'!

# Den 26. Juny.

Art 184. Jes. 52, 5. Joh. 3, 29.

Du Menschenfreund! Du Heil der Sünder!
Du holder Seelen-Bräutigam!
Du unsers Todes Ueberwinder,
der's Leben ließ, und wieder nahm;
o kriegtst Du doch für Deine Schmerzen
und Deinen Tod, des Lohns recht viel!
ja hätten alle Menschen-Herzen
Dich doch zum eingen Liebesziel!

# Den 27. Juny.

Art 184. Jes. 49, 6. Hagg. 2, 8.

O Jesu! wenn das Menschengeschlechte
doch überall Dein Eigenthum
und ewig selig werden möchte!
ich bitt' Dich oft recht sehnlich drum;
Du Heil bis an der Erden Ende,
Du auch der Heiden Trost und Licht,
gib, daß sich alles zu Dir wende,
und laß auch meine Seele nicht.

# Den 28. Juny.

Art 184. Ebr. 3, 6.

O Jesu Christe! Herr der Heere
des Hauses, das nie stirbet aus,
darin Du, zu des Vaters Ehre,
der Herrscher bist, als Sohn im Haus;
hab Dank, daß Du Dein Blut vergossen,
daß auch ich armes Würmelein
mit unter Gottes Hausgenossen
und lieben Kindern könnte seyn!

# Den 29. Juny.

Art 184. Ps. 18, 47. Ps. 43, 4.

Ob viele gleich nicht an Dich gläuben,
sollst Du doch, mein Herr Jesu Christ!
der Gott des Heils für mein Herz blei-
ben,
der meine Freud und Wonne ist,
und zu dem ich bis zum Erkalten,
durch meine ganze Sterbenszeit,
aus Noth und Liebe mich will halten,
zu meiner Seelen Seligkeit.

# Den 30. Juny.

Art 184. Zach. 12, 10.

Wenn mein Gebet und Flehn und Singen,
und meine Dankbarkeit dazu,
vor Dir, o Jesu! soll gelingen,
so tröst ich mich damit, daß Du,
von welchem alle Segen fließen,
den Geist der Gnad und des Gebets
willst über Deine Leut' ausgießen;
thu dies an mir auch, so geräth's!

# Den 1. July.

Art 232. Matth. 1, 21.

Mein Jesus, welch ein Nam' ist das!
o daß er mir ohn Unterlaß
ins Herz geschrieben bliebe!
der Name, draus mir Heil zufließt,
und über alle Namen ist,
die ich verehr und liebe;
Du benedeyter Jesus-Nam',
den Er von Gott darum bekam,
weil Er uns, der so gut und hold,
von Sünden selig machen sollt';
Ehre sey Dir!
Du wardst auch mir
zum Segen hier,
und wirst es bleiben für und für.

# Den 2. July.

Art 232. Hohel. 2, 16.

Wohl mir! Du, Jesus, bist mein Freund,
der allemal mein Bestes meynt,
er schlage oder küsse;
wenn erstres mir auch wehe thut,
so ists doch meinem Herzen gut,
damit ich glaub und wisse,
daß nichts als sträfliches an mir,
und was mir Guts geschieht von Dir
blos unverdiente Lieb und Treu,
Barmherzigkeit und Gnade sey;
die nehm ich dann
mit tiefer Schaam,
und Freude dran,
um so dankbarer von Dir an.

# Den 3. July.

Art 232. Joh. 1, 29.

Lamm Gottes, heilger Herr und Gott!
für uns in Schmach und Schmerz und Tod
zum Opfer hingegeben,
für uns, die wir den Tod verschuldt,
den Du an unsrer Statt erduldt,
damit wir möchten leben;
wie groß war Dein Erbarmen doch!
wie hoch und tief beweist sichs noch!
und wie wirds an unzehlgen Schaarn
sich auch dereinst noch offenbarn!
was thu nun ich?
mein Herz hält sich
getrost an Dich,
denn Dein Verdienst gilt auch für mich.

# Den 4. July.

Art 232. Matth. 27, 57-58.

O Jesu! laß das Leiden Dein,
die Nägelmaal, den Seitenschrein,
und alle Deine Wunden,
den blutgen Schweiß, den Du vergoß'st,
die Zähren, in welche Du zerfloß'st,
in Deinen Bußkampfs-Stunden,
Dein Blut, Dein Sterben und Dein Grab,
und was Pilatus Joseph gab,
ach Dein entschlafenes Gebein,
die Leiche Jesu, meine seyn!
o was geneußt
mein Leib und Geist,
der Dich dann preist,
wenn alles mein, ja meine heißt?

# Den 5. July.

Art 232. Jer. 17, 13. Joh. 4, 14.

Herr Jesu Christ! Du Lebens-Quell,
dem ich mein Krüglein unterstell'!
mein trocknes Herz, mein krankes,
dem außer Dir nichts will gedeihn;
ergießest aber Du Dich drein,
so wirds voll Lobs und Dankes:
drum sey mir immer aufgethan,
und fülle mich aus Dir so an,
daß Saft und Kraft in mir entsteh,
die bis ins ewge Leben geh,
und Seel und Leib
— so lang ich gläub —
zu Früchten treib,
von denen jede dauernd bleib.

# Den 6. July.

Art 232. Matth. 7, 24.

Ich wäre gern zum Himmelreich
demjengen klugen Manne gleich,
der lockerm Sand nicht traute,
und gegen Wetter, Sturm und Wind,
sein Haus, damit es feste stünd,
auf einen Felsen baute;
drum sollst Du, Jesu! Du allein
mein Fels, zu meiner Sichrung, seyn;
auf Dir, dem ewig festen Grund,
worauf mein Wohlergehn bestund
von Anbeginn,
soll fernerhin
mein Herz und Sinn
beruhn, so lang ich leb und bin.

## Den 7. July.

Art 232. Phil. 1, 21.

Soll ich in jetz'ger Sterbens-Zeit
zur seligen Unsterblichkeit,
o Jesu! Hoffnung haben,
und auch im Tode Dein mich freun,
so mußt Du hier mein Leben seyn,
und mich mit Heil begaben,
das Du mir durch Dein Blut erwarbst,
da Du am Kreuze für mich starbst,
und mir mit der durchgrabnen Hand
den ewgen Tod hast abgewandt;
ach benedeih,
nach Deiner Treu,
mich dann aufs neu,
so daß Dein Tod mein Leben sey!

# Den 8. July.

Art 232. 1 Joh. 4, 8. 16.

Herr! der Du mir die Lieb empfielst,
mein eignes Beste mit bezielst,
und selbst bist meine Liebe;
o daß ich doch zu meinem Glück,
bis an den letzten Augenblick
in Deiner Liebe bliebe!
Ach flöße Du, Immanuel!
dies Deiner Klugen Jungfrau'n Oel
mir selber aus dem Herzen Dein
mit jedem Tag aufs neue ein;
so liebe ich
o Jesu! Dich
dann inniglich,
und meinen Nächsten so wie mich.

Art 214. 1 Cor. 5, 7.

In der Zeit des alten Bundes
mußt sich Dein Volk Israel
— nach dem Worte Deines Mundes,
Herr und Gott, Immanuel! —
heilgen, wenn die Zeit der süßen
Brodte und des Passah kam;
jetzt bist Du mein Osterlamm,
Jesu! und Dein Blutvergießen
reinigt selbst und heiligt mich,
und dann eß und trink ich Dich.

# Den 10. July.

Art 214. Matth. 16, 16.

Daß ich Dich, mein Heiland! kenne,
und — in Staub gebeugt vor Dir —
meinen Herrn und Gott Dich nenne,
hab ich wahrlich nicht aus mir,
sondern ich bekenn's von Herzen
und im Namen jedermanns:
keine Menschenseele kann's
glauben, daß Du, Mann der Schmerzen,
Gott, und der Sohn Gottes seyst,
ohne durch den heilgen Geist.

## Den 11. July.

Art 214. 1 Mos. 15, 1.

Wenn ich kleinlaut bin und blöde,
und von meiner Dürftigkeit
mehr empfind, als davon rede,
weil ich fühle, daß sie weit
über die Beschreibung gehe,
und ich höre nur dabey,
daß der Herr voll Gnad und Treu,
der Allmächtge in der Höhe,
selbst mein Schild und großer Lohn
seyn will, leb ich auf davon.

## Den 12. July.

Art 214. 1 Petr. 2, 8. Jes. 8, 14.

Daß ich auf dem Felsensteine,
Jesu Christo, gläubig ruh,
schreib ich seinem Geist alleine
und nicht meiner Klugheit zu;
mir ists um so mehr was Großes,
da den Weis' und Klugen dies
grad ein Fels der Aergerniß
und ein Stein ist des Anstoßes,
was mir Grund zu Fried und Freud
gibt für Zeit und Ewigkeit.

# Den 13. July.

Art 214. Jes. 42, 2. Cap. 53, 7.

O daß ich in Wort und Werken,
Jesu! als Dein Kind und Knecht,
— daß es deutlich wär zu merken, —
Dir mehr ähnlich werden möcht!
Stiller Jesu! dessen Willen
an dem Wink des Vaters hing,
und beständig dahin ging,
Seinen Willen zu erfüllen;
mache Dir doch mich auch so
überlassen, still und froh!

## Den 14. July.

Art 214. Ap. Gesch. 10, 38.

Du Wohlthäter ohne gleichen,
Jesu! dessen Seegenshänd'
über Erd' und Himmel reichen;
seh ich nicht zu diesem End
immerdar Dein Auge wachen,
daß Du mir auch Gutes thust?
war nicht ehmals Deine Lust,
wohlthun und gesund zu machen,
da man Dich auf Erden sah?
ists nicht noch so? Amen, ja!

## Den 15. July.

Art 214. Jes. 42, 3. Matth. 12, 20.

Freudenvoll und ehrerbietig
dank ich Dir, Herr Jesu Christ!
daß Du so mild und sanftmüthig
für zerbrochne Herzen bist,
sie von Sünden heilst und wäschest,
jedem Ruh und Trost versprichst,
kein zerstoßnes Rohr zerbrichst,
und kein glimmend Docht auslö-
scheſt,
wie auch ichs, Gott Lob! erfahr,
ach erhalt mirs immerdar!

# Den 16. July.

Art 136. Ps. 25, 8.

Der Herr ist gut,
Er unterweist die Sünder,
und bringt sie gern zur Wohlfahrt Seiner
Kinder,
die blos in Ihm und Seinem Heil beruht;
ja so erfahr'n Ihn alle die Elenden,
die sich in ihrer Noth und Ohnmacht zu
ihm wenden;
auch ich bezeug's, ich armes Blut,
der Herr ist gut.

# Den 17. July.

Art 136. Joh. 19, 30.

Es ist vollbracht!
dies war die Gnadenpredigt
für alle, die gern ihrer Noth entledigt
und dafür froh und selig wärn gemacht,
die Du, mein Heiland, noch am Kreuze
hieltest,
da Du bereits den letzten Stoß des Todes
fühltest;
o nähm' ichs gläubig stets in Acht:
es ist vollbracht!

## Den 18. July.

Art 136. Marc. 10, 51.

Was hättst Du gern?
so fragtst Du einen Blinden;
fragst Du jetzt mich, Versöhner meiner Sünden!
so bitt ich Dich als meinen Gott und Herrn:
gib, daß ich stets lebendger Dich erkenne,
und wie Dein Herz mir lauter Liebs und Gutes gönne,
aus tausend Beyspieln nah und fern
mehr einsehn lern!

# Den 19. July.

Art 136. Joh. 21, 16. 17.

Hast Du mich lieb?
so fragtst Du, liebster Heiland!
den Jünger und Apostel Petrum weiland;
wie steht es doch bey mir um diesen Trieb?
so frag ich mich, und hör auch Dich mich fragen;
ach lehr Du selbst mich auch die gleiche Antwort sagen,
die er, wie's ihm sein Herz vorschrieb,
nicht schuldig blieb.

# Den 20. July.

Art 136. Richt. 6, 12.

Der Herr mit dir!
dieß war der Gruß voll Gnade,
den Gideon zu seinem Dienerpfade
vom Herrn empfing, daß ihm Heil wieder-
führ.
So wünsch auch ichs in meinem Diener-
gange,
und bitt', o Jesu! Dich — denn mir ist
oftmals bange —
daß ich es oft recht kräftig spür,
Du seyst mit mir!

# Den 21. July.

Art 136. Offenb. 1, 17.

Fürchte Dich nicht!
so sprach der Erst und Letzte
dort zum Johannes, da er sich entsetzte
vor seinem Glanz und majestätschem Licht;
ach wo blieb ich vor seiner Höh und Größe
mit meiner Sündigkeit und jämmerlichen
Blöße?
Gott Lob! daß er zu mir auch spricht:
fürchte dich nicht.

Art 136. Hohel. 1, 1.

Er küsse mich!
so ruft im hohen Liede
die Braut des Bräutgams, daß Sein süßer Friede
sie mög erfreun; und so, Herr! ruf auch ich,
Du wollest mir, was besser ist als Leben,
ein solch vertrautes Zeugniß Deiner Liebe geben,
das immer mehr und näher mich
hinzieh an Dich!

# Den 23. July.

Art 136. Ps. 47, 7. 1 Sam. 2, 8.

Lobsinget Gott!
lobsinget unserm Kön'ge,
dem Herrn, der das Bedürftge, Arm'
und Wen'ge
vom Staub erhebt und zieht es aus
dem Koth,
damit Er's durch sein Blut zu Ehren setze,
und sich für Seine Müh Sein Herz daran
ergötze.
Auch ich, erlöst durch Jesu Tod,
lobsinge Gott!

# Den 24. July.

Art 167. 1 Cor. 6, 20.

Preiset Gott an Geist und Leibe!
und seht drauf, daß Leib und Geist
so unsträflich vor Ihm bleibe,
wie es Christi Sterben preist.
Dies empfiehlt Sanct Paul uns allen,
die wir zu der großen Ruh,
bey dem Herrn daheim hinwallen;
Jesu, hilf auch mir dazu!

Art 167. 1 Petr. 3, 4.

Wär zur Ehre Deines Schmerzens,
liebster Heiland! doch bey mir
der verborgne Mensch des Herzens,
der so köstlich ist vor Dir;
ey ja, wär aus Wort und Werken,
doch der neue Geist und Sinn
immer so an mir zu merken,
wie ichs herzlich wünschend bin!

# Den 26. July.

Art 167. 2 Petr. 1, 10.

Soll vor allen andern Sachen
meine Seele Fleiß dran thun,
mein' Erwählung fest zu machen;
ey so will ich auch nicht ruhn,
ohne stets gewiß zu wissen,
daß mein Heil in Jesu Christ
und in Seinem Blutvergießen
felsenfest gegründet ist.

# Den 27. July.

Art 167. Hohel. 5, 2.

Was ich denke, red und mache,
heilge Du, o Jesu! Dir;
wenn ich schlafend bin, so wache
doch mein Herz zu Dir, in mir!
bin ich träge, so erschüttre
mich Dein Ernst; und hab ich Leid,
so versüß mir alles Bittre,
Herr! durch Deine Freundlichkeit.

# Den 28. July.

Art 176. Ps. 91, 11. Ebr. 1, 14.

Gott mit Seinen lieben Engeln
unter deren Hut ich steh,
und für ihr Geleit und Gängeln
billig Seinen Ruhm erhöh,
laß mich Ihm zu Seinen Gnaden
Tag und Nacht empfohlen seyn,
und schließ mich vor allem Schaden
fest in Jesu Wunden ein!

# Den 29. July.

Art 167. 2 Chron. 1, 7.

Bitte, was soll ich dir geben?
sagtst Du, Herr! zum Salomo;
meine Bitt' ist: mach mein Leben
täglich Deines Heils so froh,
daß mein Herz sonst keinem Triebe
folg', als sich an Dir zu stilln,
und Gehorsam, Dank und Liebe
meine ganze Seel erfülln.

# Den 30. July.

Art 167. Ps. 32, 8.

Ich will, sprach der Herr vor Zeiten
zu dem Hause Israel,
dich mit meinen Augen leiten;
sprichs, Herr! auch zu meiner Seel,
und laß alle Schritt und Tritte
meiner Wallfahrt durch die Zeit
mit Erfahrung Deiner Güte
benedeiht seyn und begleit't!

## Den 31. July.

Art 167. Ps. 119, 105.

Jesu! lehr mich Achtung geben
auf Dein seligmachend Wort,
das mir als ein Licht zum Leben
leuchtet, und den Weg weist fort,
Dir gehorsam nachzuwandeln,
wie Du's ewig würdig bist,
und in allem so zu handeln,
wie Dirs wohlgefällig ist!

# Den 1. August.

Art 221. Ps. 26, 8.

Zum Namen des Herrn und zu Seinem Gedächtniß
soll meines Herzens Lust hier stehn,
auch laß ich den Meinigen dies zum Vermächtniß,
wenn ich einst werde schlafen gehn:
denn nichts ist doch schöner
für Groß und Klein,
als Ihm, dem Versöhner,
sich so zu weihn,
daß unser Herz immer, bey Nacht und bey Tage
uns näher zu Ihm, und bis heim zu Ihm trage.

# Den 2. August.

Art 221. Jes. 26, 9.

O daß ich, so lang' meine Wallfahrt noch
währte,
mein Heiland! mehr als je bisher,
von Herzen sowohl des Nachts Dei-
ner begehrte,
als früh nach Dir verlangend wär;
hernach den Tag über
in Deiner Näh
mich mit sonst nichts lieber
beschäftigte,
als immer bey Dir neues Heil mir zu holen,
und das zu vollbringen, was Du mir be-
fohlen.

Art 221. Josua 1, 7.

Herr! der Du dem Josua ehmals geboten,
daß er getrost und freudig sey,
und der Du auch mich Armen, Kalten und Todten,
nach Deiner großen Gnad und Treu,
ins Leben gerufen
durch Deine Kraft,
und mancherley Stufen
der Dienerschaft,
nach Deiner Erwählung, hast lassen betreten;
sey um ein solch Trostwort für mich auch gebeten!

# Den 4. August.

Art 221. Ps. 45, 3.

Holdselig, Du Schönster der menschli-
chen Kinder,
— der niemand Seines gleichen hat —
sind mir Deine Lippen, und jedem der
Sünder,
der sich um Gnade zu Dir naht;
trost- fried- und vergebungsvoll öffnen sie
mit Worten des Lebens
sich gegen die,
der'n Herz drum weint, daß Du sie tröstest
und segnest;
o wohl auch mir, wenn Du mir also be-
gegnest!

## Den 5. August.

Art 221. Ps. 35, 3.

Mein Heiland! sprich mir doch, und jedem von denen,
die sich nach ungestöhrter Ruh
um Deines Verdienstes will'n kummerhaft sehnen,
oft, so wie einst dem David, zu:
daß Du unsre Hülfe
in all'm willst seyn,
wenn uns, wie dem Schilfe
Sturmwinde dräun,
und wenn uns die Feinde der Seele nachstellen,
damit uns der keiner vermöge zu fällen.

# Den 6. August.

Art 221. Luc. 10, 42.

Zeuch, Jesu! mit Deinen durchgrabenen Händen
mich immer näher hin zu Dir;
und daß sich mein Auge nie von Dir mög wenden,
so gib, daß stets mit mehr Begier
— Dein Heil zu genießen
für Seel und Leib —
mein Herz Dir zun Füßen
drauf wartend bleib,
so wie die Maria, die's beste Theil wehlte,
und der, wenn sie Dich nur gehabt hat, nichts fehlte.

# Den 7. August.

Art 228. Klagl. 3, 57.

Ach nahe Dich zu meiner Seel,
wenn sie in ihrer Leibeshöhl
o Jesu! zu Dir rufet;
und ob sie gleich, wie Dirs bekannt,
höchst unwerth ist, doch unverwandt
auf Deine Gnade hoffet;
laß sich täglich
Dein Erbarmen an mir Armen
so beweisen,
daß Dich Leib und Geist drum preisen!

# Den 8. August.

Art 228. Ps. 69, 6.

Gott! meiner Thorheit ist so viel,
und immer seh ich noch kein Ziel
des alten eignen Lebens;
o wär doch Deine Gnad und Kraft,
die ein neu Herz und Wesen schafft,
niemals an mir vergebens!
laß doch hier noch
Deine Güte, Seel und Hütte
so gestalten,
wie ich einst will Heimfahrt halten!

# Den 9. August.

Art 228. Ps. 143, 2. Ps. 25, 7.

Herr! geh nicht mit mir ins Gericht,
und denke meiner Sünden nicht,
des Alters wie der Jugend;
Dein theur für mich vergoßnes Blut
komm mir nach Seel und Leib zu gut,
und breite Deiner Tugend
Schönheit, allzeit
über meine groß und kleine
sündge Flecken,
zum Entsündgen und Bedecken!

## Den 10. August.

Art 228. Matth. 18, 3.

Kehrt um, und werdet Kindern
gleich,
sonst kommt ihr nicht ins Himmel-
reich!
dies sind Dein' eigne Worte.
Du Herr des Himmels und der Erd!
ach mach auch mich so umgekehrt,
und öffne mir die Pforte,
daß ich durch Dich
und Dein Leiden zu den Freuden
in der Höhe
als ein Kind dereinst eingehe!

## Den 11. August.

Art 228. Klagl. 3, 25.

Du freundlicher Herr Jesu Christ,
für alle die — wo's immer ist —
Dein harr'n und nach Dir fragen;
beweis Dich stets an mir auch so,
wenn ich Dein harr', und mach mich froh,
und wandle meine Klagen,
die ich vor Dich
Herz voll Güte! bring und bitte:
durch Dein Leiden
wandle sie in Fried und Freuden!

Art 228. Ps. 139, 5.

Schon oft wärs mit mir aus gewest,
hätt'st Du mich, Jesu! nicht getröst't
mit Deiner Gnad und Liebe;
Du, wenn ich auch verzagte schier,
hieltst Deine Hand doch über mir,
daß ich nicht trostlos bliebe;
ach Dein Nahseyn
allerwegen, und der Segen,
der draus fließet,
hat mir schon manch Leid versüßet.

# Den 13. August.

Art 202. Jes. 55, 1.

O Wort des Trosts für alle Welt,
und auch für mich Elenden:
Kommt her und kaufet ohne Geld,
umsonst, aus milden Händen!
So, liebster Heiland! rufest Du
wohlwollend auch mir Armen zu,
der geist- und leiblich in der That
nichts kann noch hat;
ach nähm' ich immer Gnad um
Gnad!

# Den 14. August.

Art 202. 5 Mos. 28, 12.

Herr! lehr mich auf dem Wort beruhn:
daß Du für alle Armen
willst Deinen guten Schatz aufthun;
und laß mich Dein Erbarmen
ohn' Unterlaß mit all'm versehn,
was ich zum wahren Wohlergehn
aus Deiner Füll' an Gnad und Gab
bis in mein Grab
für Leib und Seele nöthig hab.

# Den 15. August.

Art 202. Luc. 7, 13.

O freundlicher Herr Jesu Christ!
der Du die Welt erlöstest,
und wenn Du jemand weinen siehst,
ihn gar zu gerne tröstest;
ach sey doch auch zu aller Zeit,
wenn ich in Kummer bin und Leid,
mit Deinem Gnaden-Angesicht
auf mich gericht't,
und sprich zu mir auch: weine nicht.

# Den 16. August.

Art 202. Ebr. 13, 20.

Du großer Hirte! der Sein Blut
zu aller Menschen Leben,
und, Dir sey Dank! auch mir zu gut,
am Kreuz hast hingegeben;
o daß Du alle Menschenseeln
zu Deinen Schäflein könntest zehln!
Dein Recht an sie, und ihr's an Dich,
gilt ewiglich;
erbarm Dich über sie und mich!

# Den 17. August.

Art 202. 1 Petr. 5, 7.

All' eure Sorgen werft auf Ihn;
o daß ich dies recht lernte,
und alle Sorg aus meinem Sinn
durch Jesu Gnad entfernte!
denn mit selbeigner Sorg und Müh
helf ich doch meinem Herzen nie
aus der geringsten Kümmerniß,
das ist gewiß,
nur Du, o Jesu! Du thust dies.

## Den 18. August.

Art 202. 5 Mos. 5, 29.

O daß ich, liebster Heiland! stets
bey all'm, was ich Dir redte
sowohl in Stunden des Gebets,
als sonst, ein solch Herz hätte,
das, was der Mund bitt't, auch verlangt,
das Dir, wenn er Dich preist, auch dankt,
und auf das, was er Dir verspricht,
— aus Lieb und Pflicht —
auch recht begierig sey gericht't!

# Den 19. August.

Art 141. Ps. 145, 15.

Aller Augen warten
auf Dich, Herr! der Du uns liebst,
und gesamten Arten
der Geschöpfe Nahrung gibst;
laß auch mich die Speise
nehmen, als von Dir,
und dann, Dir zum Preise,
dankbar seyn dafür!

# Den 20. August.

Art 141. 1 Tim. 6, 8.

Speise, Trank und Kleider,
o Du milder Gott! gibst Du,
und wir suchen leider
immer noch vielmehr dazu;
leg mir doch die Gabe
noch, zur Nothdurft, bey,
wenn ich diese habe,
daß ich gnügsam sey!

## Den 21. August.

Art 141. Phil. 4, 4.

Freut euch allewege!
spricht Sanct Paul, und ich hätts gern,
daß ich leben möge
in der wahren Freud am Herrn,
die aus dem Vergeben
meiner Sünden fließt,
deß, der mir zum Leben
selbst gestorben ist.

# Den 22. August.

Art 141. 1 Cor. 16, 4.

Alle eure Dinge
laßt in Liebe stets geschehn,
große und geringe,
thun und reden, hör'n und sehn;
diese Nächsten-Liebe,
Jesu! und zu Dir,
bring durch Deine Triebe
recht in Gang bey mir!

## Den 23. August.

Art. 141. Matth. 6, 21.

Wo mein Schatz sich findet,
da soll auch mein Herz stets seyn.
Wenn mir der verschwindet,
hab ich nichts als Angst und Pein;
drum, du Mann der Schmerzen,
Jesu, liebster Schatz!
nimm in meinem Herzen
doch auf immer Platz.

# Den 24. August.

Art 141. Matth. 6, 19.

Weg mit allen Schätzen!
die nicht aus dem Schatz herquill'n,
wo mein Herz sich setzen
und sich trösten kann und still'n;
alles ist vergänglich,
Gottes Liebe bleibt;
die thut überschwänglich,
und mehr als man gläubt.

# Den 25. August.

Art 189. 2 Cor. 5, 14.

O Jesu! laß in all'n und jeden Dingen,
die ich in Deinem Dienst verrichten soll,
mich immer Deine süße Liebe drin-
gen,
daß ich, zu Deinem Ruhm und meinem Wohl,
stets froh und stille
und treu erfülle,
was je Dein Wille
mir anbefohl.

Art 189. Joh. 15, 14.

Herr! der Du Deine Knechte Freunde
nennest,
die Deinem Wort und Will'n gehorsam
seyn,
und Dich zu ihrem Thun und Ruhn be-
kennest;
laß mir doch, nach der selgen Absicht Dein,
bey jedem Grade
im Dienerpfade,
dies Wort der Gnade
auch angedeihn.

## Den 27. August.

Art 189. Jac. 2, 23.

Ein Gottes-Freund, wie Abraham
zu heißen,
ists werth, daß Aug und Herz in mir drum
weint,
und Seel und Leib und Geist sich drum
befleißen,
so lang mir Seine liebe Sonne scheint;
doch was begehr ich?
ach! ists gewährlich,
Gott! so erklär mich
für Deinen Freund.

## Den 28. August.

Art 189. Joh. 6, 56. Sirach 24, 28.

Ach flöße Du, Herr Jesu! meiner Seele
doch steten Durst und Hunger nach
Dir ein!
Du kennst nicht nur mich nach Gebrech und
Fehle,
Du weißt auch um mein Lau- und Trägeseyn,
und siehst, was Sünde
und Schuld sich finde
bey Deinem Kinde,
erbarm Dich mein!
Gib, daß ich täglich an Dir eß und
trinke;
so bleibt mein Herz in Dir, und Du
in ihm:
ja mache, daß es tief in Dich versinke,
und Deine Kraft zu dem, was sich geziem,
sey unabwendig in mir lebendig,
daß ich beständig Dich preis' und rühm.

# Den 29. August.

Art 189. 1 Cor. 6, 17.

Mein Heiland! wer von Herzen Dir
anhanget,
— das ist: wer mit beständiger Begier,
nach Dir und Deinem Heils-Genuß verlanget, —
den machest Du zu Einem Geist mit
Dir;
ach stünd auch meine
Seel und Gebeine
in dem Vereine;
ach gib Du's mir!

## Den 30. August.

Art 189. Marc. 6, 56.

Fühl ichs, o Jesu! wie von Adams Falle,
und durch mich selbst mein Herz so tief verwundt;
so steht im Bibelbuch das Sprüchlein: Alle,
die Dich anrührten, wurden bald gesund;
drum ruf ich: Eile
doch auch, und heile
mir Wund und Beule
recht aus dem Grund!

# Den 31. August.

Art 189. Matth. 5, 3.

O Trostwort: Selig sind die Geist-
lich-Armen;
das Himmelreich ist ihr! deß freu ich
mich;
denn in der That, mein Herz ist zum Er-
barmen
— wie Du's, o Jesu! weißt — blutarm
in sich,
und kann für Zeiten
und Ewigkeiten
nichts selbst bereiten,
drum hofft's auf Dich.

# Den 1. September.

Art 216. Ps. 98, 3. Jes. 52, 10.

Wenn ich mir Jesu Lösegeld
zueignen kann im Herzen,
so denk ich: möchts doch in der Welt
kein einger Mensch verscherzen,
das Heil, so Gott uns ließ geschehn;
und weils die ganze Welt soll sehn
an allen Ort und Enden,
so bitt ich: Jesu! zeuch samt mir
doch jedes Menschenherz zu Dir
mit den durchgrabnen Händen!

# Den 2. September.

Art 216. Röm. 11, 25. 26.

Da Gott in jetzger Gnadenzeit
kein Volk hat ausgenommen;
dem nicht sein Heil zur Seligkeit
zu gute sollte kommen,
und Er's auch schon so mancher Art,
der Menschen hat geoffenbart;
so wünscht mein Herz aus Liebe:
o daß das Heil des Gottes-Lamms
doch auch dem Saamen Abrahams
nicht länger fremde bliebe!

# Den 3. September.

Art 216. 1 Mos. 17, 18.

O Jesu! möcht auch Ismael,
das Volk der Türk'n und Tartern,
für das Du Dich an Leib und Seel
so gut hast lassen martern,
als für das Volk der Christenheit
— dem schon so viel Heimsuchungs-Zeit
aus Gnaden ist gegeben —
auch jens, das noch mehr Recht an Dich
von Abraham her hat, als ich,
ach möcht es vor Dir leben!

# Den 4. September.

Art 216. 5 Mos. 30, 20.

Den Herrn liebhaben, Ihm allein
von Herzensgrund anhangen,
und Seinem Wort gehorsam seyn,
ist nicht nur Sein Verlangen
an's Menschenherz zu Seiner Freud,
es ist auch unsre Seligkeit
und unser ewigs Leben;
drum bitt' ich Dich, Herr Jesu Christ!
Du wollst, weil mirs so heilsam ist,
mir Gnade dazu geben!

# Den 5. September.

Art 216. 1 Tim. 4, 16.

Soll ich, Herr! wie Dein Wort mich heißt,
Acht auf mich selber haben,
so mußt Du durch den Heilgen Geist
mich selbst dazu begaben:
so gib dann, daß ich all's in mir
sowohl erkenne, was vor Dir
nichts taugt, und mir nicht ziemet,
als mich davon befreyen laß,
und Lust und Muth zu allem faß,
was Deinen Namen rühmet!

# Den 6. September.

Art 216. Hohel. 1, 4.

Zeuch mich nach Dir, Herr Jesu Christ!
so werd ich mit den Haufen
die dahin wallen, wo Du bist,
Dir Freudenvoll nachlaufen.
Laß Deinen blutgen Todesschmerz,
den Du für mich erlitt'st, mein Herz
fein oft aufs neu entzünden,
damit sichs möge Lebenslang
voll Lieb und Folgsamkeit und Dank
in Deiner Nähe finden!

# Den 7. September.

Art 216. Joh. 14, 3. Ap. Gesch. 1, 11.

Du kamst, o Jesu! in die Welt,
daß wir in Himmel kämen,
und wirst auch mich, wenn Dirs gefällt,
in Gnaden zu Dir nehmen:
laß mich nur immer fertig seyn
und mich auf Deine Zukunft freu'n,
denn Du wirst wiederkommen,
wie Du, nachdem Du uns erlöst,
— deß sich das Herz der Gläub'gen tröst't —
für uns wardst aufgenommen.

# Den 8. September.

Art 216. Marc. 13, 27.

Herr Jesu! der Du Deine Leut
beständig zu Dir wachen
und sie auf Deine Zukunftszeit
hast heißen fertig machen;
Du siehst, wie oft ich schläfrig bin,
und wollst drum meinen trägen Sinn
ohn Unterlaß erwecken,
daß jeden Lebenstag aufs neu
mein Herz voll Ernst und Eifer sey,
nach Dir sich auszustrecken!

# Den 9. September.

Art 165. 1 Mos. 18, 22.

Möcht ich doch mit stetem Flehen
stehen bleiben vor dem Herrn,
wie's von Abraham geschehen;
denn Er hört noch jetzt so gern,
wie zur Patriarchen-Zeit,
das Gebete Seiner Leut,
und gedenkt auch dann noch dessen,
wenn der Mensch es längst vergessen.

# Den 10. September.

Art 165. Offenb. 3, 9.

Liebster Heiland! wen Du liebest,
dem nimmst Du es auch genau,
daß er dann, wenn Du vergiebest,
neue Güte schmeck und schau;
so erfahr ichs auch bey mir,
und mein Herz empfiehlt sich Dir,
es sofort genau zu nehmen
und heilsamlich zu beschämen.

# Den 11. September.

Art 165. Luc. 7, 47.

Wem Du, Jesu! viel vergeben,
der liebt dann gewiß auch viel;
o daß durch mein ganzes Leben
dies mein Zweck wär und mein Ziel,
Dich, der mir aus Gnad und Huld
schon vergab so manche Schuld,
mit ununterbrochnen Trieben
immer zärtlicher zu lieben.

# Den 12. September.

Art 165. Ps. 107, 9.

Der Du durstge Seelen sättigst,
Hungrige mit Gütern füllst,
und Dein Gnadenwort bestätigst,
daß Du jed's erquicken willst,
das bedürftig zu Dir naht
und Erbarmen nöthig hat;
laß auch mich stets nach Dir blicken,
daß Du könn'st mein Herz erquicken.

# Den 13. September.

Art 165. Ps. 119, 32.

Jesu! der Du mich erlöstest,
nahe meiner Seele Dich;
denn wenn Du mein Herze tröstest,
so betret ich williglich
— und nicht etwa nur aus Noth —
den Weg, den mir Dein Gebot
auf der Welt hat woll'n bescheiden,
ja ich lauf ihn stets mit Freuden.

# Den 14. September.

Art 165. 1 Joh. 4, 19.

Lasset uns den Heiland lieben,
denn Er hat uns erst geliebt!
dies steht auch für mich geschrieben;
und wenn's Herz drauf Achtung gibt,
so empfindets tiefes Weh,
daß ich kaum ein Fünklein seh
von dem schuldgen Liebes-Brande,
Jesu, bring ihn ganz zu Stande!

## Den 15. September.

Art 165. Joh. 15, 5.

Ohne Dich und Deine Gnade
Herr und Gott! kann ich nichts thun,
weder auf dem Lebenspfade
wandeln, noch in Friede ruhn,
weder Deines Heils mich freun,
noch ein treuer Diener seyn
für Dich und für die Gemeine,
darum laß mich nie alleine!

# Den 16. September.

Art 165. Coloss. 3, 11. Gal. 5, 6.

Alles und in allen Christus,
dieses soll mein Wahlspruch seyn,
denn in Tod und Leben bist Du's,
liebster Heiland! ganz allein,
wo mein Herz, Trost, Hülf und Rath
sucht und zu gewarten hat,
da im Himmel und auf Erden
sonst nichts hilft zum Seligwerden.

Drum hat auch an Deine Güte
jeder Mensch ein gleiches Recht,
Jud und Heide, Griech' und Scythe,
Christ, Barbar, und Herr und Knecht;
eines jeden Seligseyn
hängt an Dir, an Dir allein,
und der Glaub an Deine Wunden
macht uns all' in eins verbunden.

# Den 17. September.

Art 226. Ps. 127, 2.

Sollt ich, nach Kinder-Arten,
von dem, der meine Seele liebt,
nicht lauter Guts erwarten,
da Ers den Seinen schlafend gibt?
daß sie ohn ängstlichs Sorgen
des Abends können ruhn,
und eben so am Morgen
das ihre sorglos thun:
ja wohl, denn der mirs Leben
erwarb durch Seinen Tod,
wird mir gewiß auch geben
mein liebes täglichs Brod.

Art 226. 1 Sam. 2, 7.

Herr Himmels und der Erden!
Du machest arm und machest reich;
wie's seyn soll, mag mirs werden,
Dein Thun ist immer recht und gleich
im Kleinsten wie im Größten;
laß mich nur nie was woll'n,
als was zu meinem Besten
von Dir kömmt hergequolln;
und gib in allen Lagen,
bey Wohlseyn und bey Schmerz,
bey gut- und schlechten Tagen,
mir ein zufriednes Herz.

# Den 19. September.

Art 226. Sprüchw. 10, 22.

An Deiner Gnad und Segen
ist beydes inn- und äußerlich
o Jesu! all's gelegen,
drum will ich auch allein auf Dich
und auf Dein Benedeihen,
das reich macht ohne Müh,
vertraun, und mich Dein freuen,
denn Dein Herz wird mich nie
verlassen noch versäumen;
was sollt' ich mein Gemüth
unnöthger Sorg einräumen,
durch die doch nichts geschieht.

# Den 20. September.

Art 226. Matth. 8, 20.

Herr! der Du meinetwegen
von Müh und Kummer oft ermatt'tst,
und doch, Dein Haupt zu legen,
kein eignes Räumlein für Dich
hatt'st;
was soll ich dazu denken?
ich muß mit Schaam dastehn,
ja oft mich drüber kränken,
daß ich zum Wohlergehn
so vieles nöthig habe,
deß Du Dich musst'st verzeihn;
ach gib mir doch die Gabe,
gern arm, wie Du, zu seyn.

## Den 21. September.

Art 226. Phil. 2, 5.

Ein jeder sey gesinnet,
wie unser Herr auf Erden war,
und all's, was er beginnet,
beweise solches offenbar;
so ruft im Bibelbuche
Sanct Paul den Gläubgen zu.
Wenn ichs nun untersuche,
ob ich denn so wie Du
mein Heiland! denk und handle,
so weint mein Herz in mir
und bittet Dich: ach wandle
mich doch durchaus nach Dir!

## Den 22. September.

Art 226. 1 Mos. 5, 22. 24.

Wie Dein Knecht Henoch weiland
o Gott! vertraut mit Dir umging,
und an Dir, seinem Heiland,
mit seiner ganzen Seele hing,
in Deiner lieben Nähe
beständig wandelte,
in Feld und Haus und Ehe
gottselig handelte,
sodann hinweggenommen
ward von der ird'schen Welt,
und zu Dir heim ist kommen,
so mach auch mich gestellt.

# Den 23. September.

Art 226. Phil. 3, 20. Joh. 10, 27. 28.

Wohl denen, die auf Erden
zum Himmel stets gerichtet sind,
und Schäflein Christi werden,
bey dem man Heil und Leben findt;
Er kennet sie mit Namen,
sie hören seine Stimm,
Er hält sie selbst zusammen,
und jedes folget Ihm,
Er führt sie auf die Weide,
schützt sie mit Seiner Hand,
und ihre Wonn und Freude
hat ewigen Bestand.

# Den 24. September.

---

Art 226. Ps. 57, 2. Malach. 4, 2.
Matth. 23, 37.

Ach unter Jesu Flügeln
ist Fried und Trost und Schutz und
Heil,
wie's alle die besiegeln,
die gläubig daran nehmen Theil,
und nach dem schönen Sprüchlein,
das Ihn und uns vergleicht
der Henn' und einem Kichlein,
das bey ihr unterkreucht,
wenn irgendwo Gefahren
für selbiges entstehn;
so hängt auch am Bewahren
des Herrn, mein Wohlergehn.

---

# Den 25. September.

Art 32. 1 Joh. 2, 28.

So oft ich die Neutestamentsche Stimm
im Herzen hör: bleibt Kindlein, bleibt
bey Ihm!
damit ihr nicht bey Seinem Offen-
baren
zu Schanden werdt, nein froh könnt
zu Ihm fahren;
so fällt mir stets das zu Ihm kommen
ein,
daß solches wie mein täglich Brod muß seyn,
mit jedem Tag aufs neu an Ihn zu gläuben,
so werd ich auch durch Gnade bey Ihm
bleiben.

# Den 26. September.

Art 32. Ephes. 1, 6.

O Jesu! der Du der Geliebte bist,
in welchem Gott mir Sünder gnädig ist,
und durch deß Blut ich armer Staub der
Erden
sogar Ihm lieb und angenehm soll wer-
den;
ach laß mich doch die unschätzbare Gnad,
die in der That nicht ihres gleichen hat,
recht dankbarlich genießen und anwenden,
und Ihm zum Preis gedeihn in Deinen
Händen.

## Den 27. September.

Art 32. Judä 21.

Behaltet euch, die ihr an Jesum
glaubt,
in Gottes Lieb; und daß ihr darin
bleibt,
so bittet Ihn, dem eignen Unvermögen
durch Seinen Geist Kraft dazu beyzulegen.
Dies will ich thun, wie mirs die Schrift
empfielt,
daß meiner Seits die Liebe nie verkühlt,
und Seine Huld und Liebe, die so süße,
sich stets aufs neu in meine Seel ergieße.

# Den 28. September.

Art 32. Jes. 48, 18.

O merkte doch, voll Dank für Jesu Tod,
ohn Unterlaß mein Herz auf Sein
Gebot,
so würde mich Sein Fried auf allen
Seiten
gleich einem Strom unaufhaltsam
begleiten.
Herr Jesu! gib, denn niemand kanns als Du,
mir Deinen Geist, und Lust und Kraft dazu,
schreib Deinen Tod recht tief in mein Ge-
müthe;
so wird mir jens zu lauter Gnad und Güte.

# Den 29. September.

Art 32. Ps. 119, 6.

Ist mein Gemüth und Herz und Angesicht
o Jesu! nur auf Dein Gebot gericht't,
das in der Schrift zu meinem Heil vorhanden,
und folg ich nur, so werd ich nicht zu Schanden.
Ach öffne mir die Augen aus der Höh,
daß ich Dein Herz voll Liebe daraus seh,
und laß den Geist der Freuden bey mir walten,
um Dein Gebot mit ganzem Ernst zu halten.

# Den 30. September.

Art 32. Matth. 13, 45. 46.

Mein Herz sey in Bezug aufs Himmelreich,
nach Jesu Wort, stets jenem Kaufmann gleich,
der eine Perl von Werth so sucht' und schätzte,
daß er dafür sein Haab und Gut zusetzte.
So, allerliebster Heiland! laß auch mich
mit Herz und Sinn ersessen seyn auf Dich,
daß gegen Dir mir jed's der andern Dinge
gleichgültig sey, ja viel, viel zu geringe.

# Den 1. October.

Art 168. 1 Cor. 3, 21. 22. Cap. 1, 30.

Sey, o Jesu! mir das Alles,
wozu Du mir bist gemacht,
der Du den Verlust des Falles
mir so ganz hast wiederbracht,
daß ich alles in Dir finde,
was mir armen Menschenkinde
für die Ewigkeit und Zeit
nöthig ist zur Seligkeit.

Sey in Schwachheit meine Stärke,
in der Ohnmacht meine Kraft,
bey der Thorheit, die ich merke,
meine höchste Wissenschaft;
in der Sterblichkeit mein Leben,
bey Verschuldung mein Vergeben,
bey Verirrung meine Spur,
und in Krankheit meine Kur.

# Den 2. October.

Art 168. 2 Sam. 22, 36.

Wenn Du, Jesu! eins demüthigst,
machest Du zugleich es groß;
schreit es zu Dir, so begütigst
und machst Du es kummerlos,
daß es andre Menschen sehen,
wie Du dem pflegst beyzustehen,
der Dir angehört, und sich
lediglich verläßt auf Dich.

Ach demüthige mich immer,
und erhalt mich arm und klein,
nur laß Deinen Gnadenschimmer
niemals mir verdunkelt seyn;
so will ich auf alle Weisen
andern auch Dein Heil anpreisen,
und sie werdens auch an mir
sehn, wie gut man's hat bey Dir.

# Den 3. October.

Art 168. Jer. 9, 1.

O daß meine Augen beyde
heiße Thränenquellen wärn!
die Du dann in Lust und Freude,
liebster Heiland, könntst verkehrn,
so durch Heilung jedes Schmerzens
meines armen sündgen Herzens,
als Mittheilung Deiner Gnad,
die es stets höchstnöthig hat.

Freylich sind die besten Thränen
immer noch vor Dir nicht rein,
und doch willst Du gerne denen,
die drum weinen, gnädig seyn;
ach um Deiner Thränen willen
läßt Du ihre sich bald stillen,
und erfreuest sie mit Dir;
thue das doch auch an mir!

# Den 4. October.

Art 168. Hiob 16, 20.

Welche süße Gnadenstunden,
wenn mein Auge thränt zu Gott!
immer hab ich da befunden,
daß bereits die halbe Noth,
die mich treibt, sie Ihm zu klagen,
schon dadurch wie weggetragen,
und der Schmerz, wo nicht versüßt,
doch um viel erleichtert ist.

Gib mir, Jesu! drum die Gnade,
daß ich aller Kümmerniß
stets mich gleich bey Dir entlade,
und daß mein Herz überdies
sich so innig nach Dir sehne,
daß das Aug oft drüber thräne,
Dir die ganze Seel anhang',
und doch stets nach Dir verlang'.

# Den 5. October.

Art 168. Luc. 6, 21. Matth. 5, 4.

Selig sind die, so hier weinen!
denn es soll nach Jesu Wort
— nicht nur, wenn Er wird erscheinen —
ihr Herz bey Ihm lachen dort,
sondern auch schon hier auf Erden,
so von Ihm getröstet werden,
daß es andern Weinenden
ihre Zähren abtrocknen könn.

O wohl jedem der Erlösten,
dem Du's gibst, Herr Jesu Christ!
Andre mit dem Trost zu trösten,
womit Er getröstet ist;
auch ich will zu Deinen Füßen
Thränen sä'n und Trost genießen,
und sodann mit Herzenslust
Andern thun, wie Du mir thust.

# Den 6. October.

Art 168. Col. 2, 18.

Soll mir nichts das Ziel verrücken,
das mir vorgestecket ist,
noch mich hindern im Hinblicken
auf das Opfer Jesu Christ,
das im Himmel und auf Erden
einzig gilt zum Seligwerden;
so muß Gott mich selbst bewahrn,
und mich schützen in Gefahrn.

Eigne Wahl von Geistlichkeiten,
und — in aufgeblasnem Sinn —
mehr, als wahr ist, wolln bedeuten,
führt zum Fall und Unglück hin;
hilf drum, daß ich an Dir bleibe,
Jesu! als ein Glied am Leibe,
das von Dir, dem Haupt, abhängt,
und regiert wird und gelenkt.

# Den 7. October.

Art 168. Ebr. 12, 2.

Laßt uns, wo wir gehn und stehen,
— ruft die heilge Schrift uns zu —
stets auf Jesum Christum sehen,
wo die Seele Fried und Ruh
durch den Glauben an Ihn findet,
der auf Seinen Tod sich gründet,
und deß Beyspiel uns belehrt,
was uns ziemt, und was Ihn ehrt.

Zu dem unschätzbaren Glücke
hilf, o Jesu! doch auch mir,
daß ich immer nach Dir blicke,
und mich nie von Dir verlier,
stets aus Deiner Todes-Mühe
Fried und Trost und Seegen ziehe,
und aus Deinem Beyspiel lern,
was zum Lob ist Gott dem Herrn.

## Den 8. October.

---

Art 168. Offenb. 12, 11.

Wem Dein Wort das Zeugniß giebet,
daß er's eigne Leben nicht
Jesu! Deinethalb geliebet,
nach der wahren Jünger Pflicht,
deß wird in den obern Reihen
sich der ganze Himmel freuen
und Dein Blut dafür erhöh'n,
das ihm Kraft gab zum Bestehn.

Möcht ich doch an meinem Theile
und im Dienste der Gemein,
Jesu! über Deinem Heile
auch so froh und dankbar seyn,
daß für Dich mir Leib und Leben
nie zu lieb wär hinzugeben;
wenigstens, daß ich nie mir
sondern einzig lebte Dir.

---

# Den 9. October.

Art 26. Ps. 111, 2.

Herr unser Gott! wenn ich im Geist
auf Deine großen Wunder achte,
und sonderlich im Still'n betrachte,
wie Du Dich auch an mir beweis'st;

So ist mir das von Deiner Huld
das Größ'ste unter allem Großen,
daß Du Dein Blut für uns vergossen,
zu Tilgung unsrer Sündenschuld;

Und daß Du gnadenvoll auch mir
Dein Heil schon damals zugedachtest,
und mich deß nun theilhaftig machtest;
ach habe Preis und Dank dafür!

# Den 10. October.

Art 26. 2 Cor. 6, 18.

Daß wir, o Du Allmächtger Herr!
Du Gnadenvoller und Gerechter,
solln Deine Söhne seyn und Töchter,
ist mir um so viel tröstlicher,

Als meine Würdigkeit dazu
weit eher mich befürchten ließe,
daß mich Dein Antlitz von Dir stieße;
wer ist so gnädig, als wie Du?

Ach mach mich nur auch so gesinnt,
daß, was ich leb, ich Dir nur lebe,
und mir Dein Geist das Zeugniß gebe,
ich sey Dir ein gehorsam Kind!

# Den 11. October.

Art 26. Ps. 62, 9.

Hofft, lieben Leute, hofft auf Ihn!
dies Sprüchlein soll mein Herz sich merken,
und Du wollst mich darin bestärken
mein Heiland! wenn ich muthlos bin!

Nicht soll ich nur in Hoffnung stehn,
wenn ich das Gute vor mir sehe
und ihm erfreut entgegen gehe,
nein, auch wo nichts davon zu sehn.

Es heißt: hofft auf Ihn allezeit,
das ist in hell- und trüben Tagen;
drum will auch ich es immer wagen,
und hoffen auf Barmherzigkeit.

## Den 12. October.

Art 26. Ps. 119, 116.

Herr Jesu! der Du bis ins Grab
mein' einge Zuflucht bist auf Erden;
laß mich doch nicht zu Schanden
werden,
in meiner Hoffnung, die ich hab,

Du werdest meine Seele nie
aus Deinen treuen Armen lassen,
vielmehr bis ich einst werd erblassen,
Dich mein erbarmen spät und früh;

Und Deine Gnade mir verleihn,
auch meiner Seits mit Herzverlangen
Dir unverrücklich anzuhangen,
daß Du Dich meiner könnest freun.

# Den 13. October.

Art 26. Ps. 34, 6.

Die Dich anlaufen und ansehn,
o Jesu! wenn wo Noth vorhanden,
der'n Angesicht wird nicht zu Schanden,
nein, was sie bitten, soll geschehn.

Das glaub ich, wie die Schrift es sagt,
und hab es auch in Kummerstunden
schon oftmals selber wahr befunden,
daß man Dir nichts vergebens klagt.

Gib nur, daß ich nie müde werd
im Bitten, Suchen und Anklopfen;
verstehst Du doch der Augen Tropfen,
und gibst gern, was das Herz begehrt.

## Den 14. October.

Art 26. Ps. 10, 17.

Das Schrei'n der Armen hört der Herr,
es bleibt ihm immer unvergessen,
wenn eines auch sogleich nicht dessen
gewahr würd', und halb zweifelnd wär;

Denn wenn die rechte Stund erscheint,
die Er sich dazu ausersehen,
läßt Er ihm so viel Guts geschehen,
daß dann Sein Herz vor Freuden weint.

Und wenn's auch gar auf Erden nicht,
so wie mans denkt, zum Vorschein käme,
welch nahen Antheil Er dran nehme,
zeigt sich's doch einst im ew'gen Licht.

# Den 15. October.

Art 26. Ps. 63, 7.

Gib, Jesu! wenn ich schlafen geh,
daß solches stets mit Dir geschehe,
und ich sowohl in Deiner Nähe
sanft ruh, als von der Ruh auf-
steh.

Mein letzter Seufzer und Gedank,
eh mir die Sinnen wie verschwinden,
sey fürs Versöhnen meiner Sünden
ein kindlicher und froher Dank;

Und's erste Wort, wenn ich erwach,
sey, daß ich mit und von Dir rede;
und meiner Tagesstunden jede
laß Dir gewidmet seyn hernach.

# Den 16. October.

Art 26. Luc. 12, 35. Cap. 21, 36.

Die Lenden solln umgürtet seyn,
und unsre Lichter sollen brennen,
daß wir den Herrn empfangen können,
wenn Seine Zukunft bricht herein.

Dis Wort, mein Heiland! gilt auch mir,
ich soll stets in Bereitschaft stehen,
und immer Dir entgegen gehen,
als kämst Du oder ruft'st zu Dir.

So gib denn, daß ichs nicht verträum,
und laß mich wacker seyn und beten,
um einst getrost vor Dich zu treten,
wenn Du kommst, oder ich geh heim.

# Den 17. October.

Art 95. Ps. 119, 175.

Herr! laß meine Seele leben,
daß — durch Gnad und viel Vergeben —
sie Dein Lob auf Erden werd,
und auf immer schönre Weise
Deine große Güte preise,
die so hold mir wiederfährt.

Laß das Liebste meiner Sachen,
so im Schlafen als im Wachen,
stets den Umgang mit Dir seyn,
bis ich mich mit Lieb'n und Loben,
unter den Vollend'ten droben,
ewig werde Deiner freun.

# Den 18. October.

Art 95. Matth. 15, 32. Ps. 103, 6.

Jammert, Herr! Dein liebreich Herze
Deiner Menschen Noth und Schmerze,
wärs auch nur um's liebe Brod;
wie viel lieber wirst Du denen,
die nach Deinem Heil sich sehnen,
Gut's thun, Du getreuer Gott!
Wie ein Vater sich erbarmet
und sein dürftig Kind umarmet,
wenn ihm irgend was gebricht;
so willst Du auch Dein' Erlösten
in jedweder Nothdurft trösten,
wie's Dein eignes Wort verspricht.

# Den 19. October.

Art 95. Ps. 37, 4.

Laß, o Geber aller Gaben!
meine Lust an Dir mich haben,
so wird's meiner armen Seel,
— wär sie in sich noch so blöde
und vor Dir kaum werth der Rede —
nie an ein'gem Guten fehl.

Denn Du kannst sowohl mir geben,
was ich brauche, Dir zu leben
und zu Deinem Dienst zu seyn,
als auch, wenn es so Dein Wille,
mich nur in zufriedner Stille
meines Seligseyns zu freun.

# Den 20. October.

Art 95. Ps. 32, 8.

Ich bin in des Heilands Schule,
und Er lehrt von Seinem Stuhle
selbst mich, mehr als gnadenreich,
was zum Seligseyn gehöret,
und was Seinen Namen ehret;
was ist diesem Glücke gleich?

Nichts soll drum mir auf der Erden
Lebenslang je lieber werden
und mein Herze mehr erfreun,
als zu Seinen heilgen Füßen
Seines Heils stets zu genießen
und Sein folgsam Kind zu seyn.

# Den 21. October.

Art 95. Jes. 2, 5.

Meines Heilands Tods-Geschichte
laß mich stets in vollem Lichte
Sein erbarmend Herze sehn,
und das funkelnde Geschimmer
Seines Liebesbrands mir immer
vor Gemüth und Augen stehn;

Daß mein Fuß nicht nur nie gleite,
sondern täglich weiter schreite
auf dem Friedevollen Pfad,
den Er mich in der Gemeine
unter Seinem Gnadenscheine
bis daher geleitet hat.

# Den 22. October.

Art 95. Jes. 45, 25.

Nichts, bey meinen viel'n Gebrechen,
kann mein Herz zufrieden sprechen,
als das Opfer Jesu Christ,
draus für alle arme Sünder
und bedürftge Menschenkinder
Heil und Trost und Friede fließt.

Alle, die sich zu Ihm wenden,
auch ich Aermstes der Elenden,
das gern Antheil haben möcht
an dem Heil, das Er erfunden
durch Sein Sterben, Blut und Wunden,
werden in dem Herrn gerecht.

# Den 23. October.

Art 95. Zach. 14, 7.

Soll es nicht zuletzt auf Erden
überall noch lichte werden?
Ja, mein Gott! erleuchte drum
auch dieselben Nationen,
die noch jetzt im Dunkeln wohnen,
durch Dein Evangelium.

Laß das Licht der Gnade wirken,
unter Juden, Heiden, Türken,
Deine Wunder einzusehn,
daß Du Dich, der Welt zum Leben,
hast von Deinem Thron begeben,
um für sie in Tod zu gehn.

# Den 24. October.

Art 95. Ebr. 9, 24.

Herr! ins Heilge eingegangen,
der Du Gaben hast empfangen
für Dein Volk, das Du erwarbst,
da Du liebevollen Muthes
alle Tröpflein Deines Blutes
drum hingabst und für uns starbst;

Laß Dein Blut, das für die blöden
Menschenkinder dort zu reden
ewig nun nicht unterläßt,
auch im Kleinsten und im Größten
immer reden mir zum Besten,
so ist mein Herz reich getröst't.

## Den 25. October.

Art 160. 5 Mos. 32, 39.

Herr! der Du schlagen kannst und heil'n,
todt und lebendig machen,
betrüben und auch Trost mittheil'n,
Dir will ich meine Sachen,
so Freud als Leid,
in Kindlichkeit,
ohne alles eigne Wehlen,
auf immer anempfehlen.

Das eine thut mir zwar so weh,
wie's andre mir behaget;
allein da ich nicht weiter seh
als mein Verstand mir saget,
der viel zu dumm
ist, das Warum
von Deinem Thun, zu fassen;
so sey Dirs überlassen.

# Den 26. October.

Art 160. Jer. 17, 14.

Heil' Du mich, Herr! so werd ich heil,
an meinen sündgen Ecken;
und willst Du sie in jedem Theil
mir auch noch mehr aufdecken,
so gib, daß mir
so lang ich hier
am Siechenteiche walle,
die Hoffnung nie entfalle,

Du werd'st in Gnaden auf mich sehn,
bis zu dem letzten Hauche;
mir hülfreich stets zur Seite gehn,
da, wo ich Hülfe brauche,
und durch Dein Blut
noch alles gut
bis zum Gesund-Erwachen
nach Leib und Seele machen.

# Den 27. October.

Art 160. Ps. 31, 6.

Die Zeit von meiner Wallfahrt steht
o Herr! in Deinen Händen;
lehr Du, bis sie vorüber geht,
mich sie nur recht anwenden,
zum Nutz für mich
und Ruhm für Dich;
und laß mich nie vergebens
genießen dieses Lebens,

Das mir zur Präparation
aufs Ew'ge ward verliehen;
o wär ich Dir doch lange schon
noch mehr dazu gediehen,
worauf's Dein Sinn
seit dem Beginn
von meines Lebens Tagen
mit mir hat angetragen.

# Den 28. October.

Art 160. Offenb. 22, 12.

Daß ich den Erden-Aufenthalt
recht nützlich soll anwenden,
sprichst Du, Herr! sieh ich komme bald,
mit Lohn in meinen Händen,
für jeden, der
sowohl vorher
nach meinem Reich getrachtet,
als der es hat verachtet.

Dis laß mir stets im Herzen schall'n,
so lang mein Lauf wird währen,
mich täglich Dir zu Füßen fall'n
mit gläubgen Sünderzähren,
daß Deine Huld
all' meine Schuld
mit Deinem Blut bedecke,
und ich einst nicht erschrecke.

# Den 29. October.

Art 160. Hiob 10, 12.

Mein Herz, o Jesu! find't in Dir
das Leben für die Todten,
und Deine Aufsicht über mir
bewahret meinen Othem,
so lang ich ihn
nach Deinem Sinn
hienieden noch soll holen;
drum sey Dir beyd's empfolen.

Vornehmlich wollst Du meiner Seel
in Gnaden Dich annehmen,
so wird sich ihre Leibeshöhl
auch gern zu all'm bequemen,
was Dir gefällt
hier auf der Welt
mir noch zu thun zu geben;
denn Dir nur will ich leben.

# Den 30. October.

Art 160. Matth. 10, 30.

Ist unsers Hauptes Haar gezehlt
vom Vater, der uns Sündern,
die Er in Christo hat erwehlt,
sich anerbeut als Kindern;
so darf ich wohl,
ey ja ich soll
zu meiner Seelen Besten
mich Seiner auch getrösten.

Er hat um Christi will'n mich lieb,
ich seh's aus den Beweisen;
hätt ich nur stets so heißen Trieb,
Ihn schön dafür zu preisen,
als gnädig Er
sich von je her
zu meinem ewgen Frommen
schon mein' hat angenommen.

# Den 31. October.

Art 160. Ps. 23, 4.

Ich bin des Hirten, welcher sich
für meine Seel verbürgte;
Sein Stab und Stecken trösten mich
bey allem, was ich fürchte,
das heißt: Er schützt
und unterstützt
mich auf all' Art und Weise
und ebnet meine Gleise.

O daß ich nur recht folgsam wär
und Ihm ganz überlassen;
Er geht vor Seinen Schäflein her,
führt sie auf rechter Straßen,
und irret eins,
so ist Ihm keins
zu unwerth und geringe,
daß Er's nicht suchen ginge.

# Den 1. November.

Art 86. Ebr. 11, 13.

Laß, o Jesu! Deine Güte
mein Gemüthe
doch stets näher zu Dir ziehn,
so lang ich mit Deiner Heerde
auf der Erde
noch ein Gast und Fremdling bin;

Denn da kann ich schon hienieden
in dem Frieden,
der den Himmel dort nimmt ein,
bis zu meinem letzten Schlummer,
ohne Kummer,
und voll Trost und Hoffnung seyn.

# Den 2. November.

Art 86. Ps. 126, 5.

Die mit Thränen sä'n hienieden
soll'n im Frieden
und mit Freuden ernten dort,
an dem, durch des Heilands Leiden
und Verscheiden
ihnen ausgewirkten Ort,

Wo bereits unzehlge Schaaren
hingefahren,
die nun reich getröstet sind;
gib, o Jesu, mein Erbarmer!
daß ich Armer
einst mich auch dabey befind!

# Den 3. November.

Art 86. Matth. 6, 34.

Weil ich für den andern Morgen
nicht soll sorgen,
und nichts auf mich selbst kann bau'n,
will ich immer, statt aufs Weite,
nur auf heute
denken, und dem Herrn vertraun;

Dabey mich aufs Bitten legen,
daß Dein Segen
jeden Lebenstag aufs neu,
wie ichs eben bis zum Grabe
nöthig habe,
geist- und leiblich mit mir sey.

# Den 4. November.

Art 86. 2 Thess. 3, 5.

Richte Du, o Mann der Schmerzen,
mich im Herzen
und mit meinem ganzen Sinn,
immer mehr auf Gottes Liebe
und die Triebe
Deiner Duldung für mich, hin;

Daß Sein Lieben und Dein Kreuze
stets mich reize,
lieb zu haben meinen Gott;
und Dir, der für mich Sein Leben
hingegeben,
treu zu seyn bis in den Tod.

# Den 5. November.

Art 86. Sirach 2, 23.

Wenn ich, o Herr Jesu Christe!
das nicht wüßte,
daß, so groß Du selber bist,
auch die Größ' und Höh' der Triebe
Deiner Liebe
gegen arme Sünder ist;

Müßt ich meinen künftgen Tagen
voll Verzagen,
Angst und Furcht entgegen wall'n;
da ich nun, getrost auf Deine
Gnad alleine,
einst Dir in die Hand kann fall'n.

## Den 6. November.

Art 86. Klagl. 3, 22.

Herr! der Du unendlich liebest;
Du betrübest
zwar, daß man Dich suchen lern;
aber ach! Du blickst auch wieder
freundlich nieder
und erbarmst Dich unser gern.

Fahre fort, nach Deiner Weise,
Dir zum Preise
und zu meinem Besten, so
auch mit mir in künftgen Jahren
zu verfahren;
mach mich weinend und auch froh!

# Den 7. November.

Art 86. Ps. 85, 11.

Herr! ich freu mich Deiner Gnade
auf dem Pfade,
den Du mich bisher geführt;
Du wirst auch in künftgen Zeiten
mich so leiten,
daß Dir Dank voraus gebührt.

Was ich hoff' in Deinem Namen,
das ist Amen,
wie es mir Dein Wort verheißt,
daß mir Güt' und Treu begegne,
und mich segne
Vater, Sohn und heilger Geist.

# Den 8. November.

Art 86. Klagl. 3, 23.

Preisete doch mein Gemüthe
Deine Güte,
liebster Heiland! immerdar;
denn das Wohlthun Deiner Hände
nimmt kein Ende,
und bleibt immer wie es war.

Tausend Proben Deiner Treue,
alt' und neue,
stehen mir vor Augen da;
daraus schließ ich alle Morg'en
ohne Sorgen
auf noch mehr; Hallelujah.

# Den 9. November.

Art 82. Ezech. 34, 16.

O wie haben wirs so gut,
Jesu! unter Deiner Hut,
und in Deiner selgen Pflege;
macht' ich mirs doch allewege
— denn Du thust mir tausend Guts —
Tag und Nacht recht wohl zu Nutz!

Habe Dank für Deine Huld,
und vergib mir alle Schuld,
die in Wahrheit nicht geringe;
und versuch es neuerdinge,
mich durch Dein so treu Bemühn,
Dir zur Freude zu erziehn!

# Den 10. November.

---

Art 82. Joh. 14, 21.

Seh ich Jesu Wort mir an,
wie Er mir und jedermann,
der Ihn liebt mit Seiner Nähe,
mit des Vaters in der Höhe
Huld, und Trost vom heilgen Geist,
sich zu offenbarn verheißt;

O so freut mein Herze sich,
und erquickt sich inniglich
an dem Heil, das immer währet,
und zum ewgen Leben nähret;
und ich dank es Jesu Tod,
der so werth mich macht vor Gott.

# Den 11. November.

Art 82. Ps. 22, 27.

Unser Heiland thut mir Guts,
und die Bibel sagt, Er thuts
allen, die sich Seinen Händen
anvertraun, als die Elenden,
deren Herz Bedürfniß hat;
Seine Fülle macht sie satt.

Keins verfehlt bey Ihm den Zweck,
keins geht leer von ihm hinweg,
das nach Ihm und Seinem Heile
und dem seligen Antheile,
den Er uns dran zugesagt,
mit begier'gem Herzen fragt.

## Den 12. November.

Art 82. Ps. 119, 165.

Wohl dem, dem Gott Gnade gibt,
daß er Sein Gebot recht liebt;
der hat für Herz und Gewissen
großen Frieden zu genießen;
da den, der nicht folgsam wird,
lauter Angst und Furcht regiert.

Liebster Heiland! gib mir doch,
daß ich Dein so sanftes Joch
herzlich lieb' und willig trage;
so wird jeder meiner Tage,
die in Deinem Buche stehn,
sanft und froh vorüber gehn.

# Den 13. November.

Art 82. Jes. 60, 21.

Unser lieber Heiland will
Gnadenvoll aus Seiner Füll
Seine Kinder, Knecht und Mägde
— daß sie allesamt Gerechte
solln von inn- und außen seyn —
durch Sein Opfer benedeihn.

Sind wir gleich nur Asch und Erd,
und oft kaum der Rede werth,
wirkt Sein Blut doch große Dinge,
und macht, daß noch so geringe
und bedürftge Würmelein
Gottes Ehre können seyn.

# Den 14. November.

Art 82. Röm. 6, 8.

Weil Du, Jesu! für mich starbst,
und mir ewges Heil erwarbst,
wollst Du mir stets Theil dran schenken,
und deß all'n nie mehr gedenken,
was mich irgend auf mein End
blöd und schüchtern machen könnt.

Amen, lieber Herre mein!
Dein Tod soll mein Leben seyn,
Dein Blut meine Schuld bedecken,
und Dein Grab von allem Schrecken
vor dem meinen, mich befrey'n;
so schlaf ich einst selig ein.

## Den 15. November.

Art 82. Ps. 97, 10.

Die ihr Jesum Christum liebt,
seht, daß Er euch Gnade gibt,
stets, so wie ihr angefangen,
dem, was gut ist, anzuhangen,
und dem Argen feind zu seyn;
denn Er muß es selbst verleihn.

Diesen Zuruf deute ich
liebster Heiland! jetzt auf mich,
weil ich weiß, wie so höchst nöthig
er mir ist, und wie erbötig
Du bist, solcherley Begehrn
mir in Gnaden zu gewährn.

## Den 16. November.

Art 82. Ezech. 16, 8.

Nimm, Herr Jesu! nimm mein
Herz,
denn es kost't Dich tausend Schmerz,
und erhalt's in Deinem Bunde,
nach dem Wort aus Deinem Munde,
daß ich Armes solle Dein
und Du wollest meine seyn.

Gib Du mir auf immerhin
den Dir ganz ergebnen Sinn,
der aus allen Wort und Werken
Dank und Liebe lasse merken,
und mit jedem Tag aufs neu
Andern zur Erbauung sey.

# Den 17. November.

Art 110. Ps. 63, 6.

O daß ich — wie mein Herz gern wollte —
Dich, Jesu! stets im Mittel der Gemein
mit frohem Munde loben sollte!
das würde meine Freud und Wonne seyn,
und Seel und Leib müßt' immer wohlgemuth
den Ausruf thun: wie hab ichs doch so gut!
Allein die wandelbare Lage
der Pilgrimschaft und jetzgen Prüfungszeit,
hat nicht beständig solche Tage,
der'n sich ein Kind ins Vaters Hause freut;
hier wechselt oft der höchste Jubelton
gar tief noch ab mit Kyrieleison!

## Den 18. November.

Art 110. Ephes. 2, 8.

Aus Gnaden nur macht Gott uns
selig,
es wiederfährt uns blos Barmherzigkeit,
so wie Verbrechern, die schon schmälig
verurtheilt sind, noch Gnade angedeiht;
und Gott ist viel mitleidiger gesinnt,
als je ein Herz der Mutter für ihr Kind.
O daß ich dis stets recht bedächte,
und mein Verdienst, das nichts als Strafe
werth,
doch anders nie in Rechnung brächte,
als einer der für Schuld Pardon begehrt,
denn Gnad ist Gnad und bleibt stets unver-
dient;
ich dank sie dem, deß Blut mich hat versühnt.

# Den 19. November.

Art 110. 2 Cor. 12, 9.

Laß dir an meiner Gnade gnügen,
so sagtst Du, Herr! zu Paulo, Deinem
Knecht;
o möcht auch ich dies Trostwort kriegen,
so oft ich meiner Fehl und Schwächen dächt,
und stets voll Dank zufrieden damit seyn,
daß mein Bestehn von Dir abhängt allein.

So wenig als ich bin zu nennen,
so hängt mir doch auch das Verderben an,
daß ich gern selbst was möchte können,
und daß kein Kummer sich mir dürfte nahn;
vergib es mir, und wenn ich kraftlos bin,
so mache Du mich Deines Beystands in'n.

## Den 20. November.

Art 110. Coloss. 2, 7.

Wenn, Jesu! mich Dein Blut bethauet,
und in mein Innerstes recht dringt hinein,
werd ich gewurzelt und erbauet
in Dir, als Deines Vaters Pflanze, seyn,
und Du wirst mich so fruchtbar für Dich sehn,
als außerdem es niemals kann geschehn.

Dein Blut allein hat solche Kräfte,
die aller Trockenheit gewachsen sind,
so daß durch dessen Lebenssäfte
das dürrste Zweiglein neuen Flor gewinnt;
drum wär ich gern stets dadurch benedeiht,
zu Deinem Ruhm und meiner Seligkeit.

# Den 21. November.

Art 110. Luc. 1, 78.

Du heller Aufgang aus der Höhe,
wir lagen all' in dickster Finsterniß,
da würdigt'st Du uns Deiner Nähe,
aus Liebe, die Dich von dem Throne riß;
ach leucht auch mir stets mehr ins Herz
hinein,
so wirds durch Dich voll Licht und Leben seyn.

Ich sehe zwar, doch ist mirs immer,
als käm erst noch der schöne volle Tag,
und ob ich gleich den kleinsten Schimmer,
Dir würdig gnug zu danken nie vermag;
so möcht ich doch noch mehr recht eigentlich
in Deinem Licht erkennen Dich und mich.

# Den 22. November.

Art 110. Ps. 119, 133.

Laß meinen Gang nach Deinem Worte
Herr Jesu! recht gewiß und feste seyn!
und führ mich durch die enge Pforte
den schmalen Weg ins ewge Leben ein,
damit ich nie zur Recht- und Linken weich,
vielmehr mein Ziel auf grader Bahn erreich.
Wie Du mich führst und unterweisest,
so laß mich immer froher Dir nachwall'n;
und was Du mir als gut anpreisest,
das laß mir immer besser wohlgefall'n;
ja steh Du selbst mir allewege bey,
daß über mich kein Unrecht herrschend sey.

## Den 23. November.

Art 110. Ebr. 1, 14.

Die Engel sind dienstbare Geister,
die ihr'n und unsern Schöpfer damit ehrn,
daß sie als Freund' und Hülfeleister
um die herum sind, die Ihm angehörn;
und da Er mich aus Gnaden heißet Sein,
so kann auch ich mich ihres Dienstes freun.

Wenn ich in Kummer bin und Nöthen,
und habe nur, mein Herr und Heiland, Dich,
den alle Engel Gott's anbeten,
die Dir zu Lieb auch sich bemühn für mich;
so kann gewiß kein Leid für mich entstehn,
Du ließests dann, als gut für mich, geschehn.

# Den 24. November.

Art 83. 1 Joh. 5, 12.

Dich, o Jesu! Gottes Sohn,
haben, und nichts Liebers wissen,
das gibt hier auf Erden schon
ewges Leben zu genießen;
wie auch ichs, Gott Lob, erfahr,
wahrlich, Du bist Alles gar.

Wer Dich hat, dem mangelt nichts
zum Vergnügen, auch im Leide;
wem Du mangelst, dem gebrichts
überall an Grund zur Freude;
wohl dem, der Dich liebt und kennt
denn deß Wohlstand nimt kein End.

# Den 25. November.

Art 83. Matth. 9, 10.

Du, dem ich Sein Blut gekost't;
soll Dir meine Seele leben,
so sprich immer: Sey getrost,
deine Sünd ist Dir vergeben.
Ja, daß ich stets Trost draus zieh,
wiederhol mirs spät und früh.

Wenn mein Aug in Thränen fließt,
o so tröst Du mein Gemüthe;
und wenn mein Herz frölich ist,
beug es Deine große Güte
tief in Staub vor Deiner Huld,
Lieb und Langmuth und Geduld.

## Den 26. November.

Art 83. Ebr. 8, 1.

Jesu, der Du für uns starbst,
uns mit Deinem Blut versühntest,
unsre Seelen Dir erwarbst,
uns die Seligkeit verdientest,
und für uns im Himmel itzt
zu des Vaters Rechten sitz'st;

Wohl uns Menschen, daß wir Dich
dort zum Hohenpriester haben,
wo Du einst uns ewiglich
wirst mit Himmels-Gütern laben;
ach vertritt doch mich auch dort
und red ewig mir das Wort.

# Den 27. November.

Art 83. Joh. 10, 11.

Nimms, mein Herz, nimms wohl in Acht,
warum Gott im Fleisch erschienen,
Er hat all's für dich vollbracht,
was dir kann zum Leben dienen,
du sollst nun Sein Schäfelein
und Er will Dein Hirte seyn.

Freu dich deß, der treue Hirt
wird dir nie was mangeln lassen,
folg ihm blindlings nach, Er wird
stets Dich führn auf rechter Straßen,
und wird als dein gnädger Gott
dir beystehn in aller Noth.

# Den 28. November.

Art 83. Jes. 54, 10.

Deine Gnade geht, o Herr!
weiter, als die Wolken reichen;
mach sie mir stets fühlbarer,
laß sie niemals von mir weichen,
bis Du dort an Leib und Geist
ewig von mir wirst gepreist.

Deine Kraft, die aus Dir fließt,
auf die Dürftigen und Schwachen,
stärk mich, so lang's nöthig ist,
zu den anbefohlnen Sachen;
und Dein Friede breite sich
stets vermehrt aus über mich!

# Den 29. November.

Art 83. Ps. 135, 3.

Jesu! laß zu Deinem Ruhm
— daß ich Dir für Dein Versühnen
als Dein ganzes Eigenthum
dankbar leben mög und dienen —
mich beständig mehr gedeihn
und zu Deiner Freude seyn.

Hätt' ich Dich doch brünst'ger lieb!
Du bists werth auf alle Weise,
daß mich ein beständger Trieb
zu Dir neig' und's Herz Dich preise,
denn nichts gleichet weit und breit
Deines Namens Lieblichkeit.

# Den 30. November.

Art 83. Offenb. 5, 12.

Lamm! Du bist es ewig werth,
daß Dich alle Schöpfung ehre,
und im Himmel und auf Erd,
was da lebt, Dein Lob vermehre;
daß Du für uns wardst geschlacht't,
und uns Gott hast nah gebracht.

Wenn ich auf mein Angesicht
dankbar dafür niedersinke,
und aus Deinem Gnadenlicht
neue Segensströhmlein trinke,
so erfahr ich aus der Höh
mehr als ich bitt' und versteh.

# Den 1. December.

Art 157. Ps. 116, 7.

Sey zufrieden meine Seele,
denn der Herr
thut Dir mehr
Gutes, als ich zehle;
Er vergab dir deine Sünden
und läßt dich
stets bey sich
Trost und Zuflucht finden.
Darum laß ihn immer walten,
der aus Gnad
an Dir that
was Du zu erhalten
kaum dich konnt'st zu hoffen trauen,
Er läßt gern
nah und fern
Seine Hülfe schauen.

# Den 2. December.

Art 157. Ps. 84, 12.

Oft schon hab ich es vernommen,
frohen Muths,
daß kein Guts
mangeln soll den Frommen;
und möcht's gern auf mich anwenden;
aber ach!
Jesu, mach
erst so, mich Elenden!

Und dann gib mir alle Stunden
vollen Theil
an dem Heil
Deiner blutgen Wunden;
ja befriedge meine Seele
früh und spät
so complet,
daß kein Guts mir fehle!

# Den 3. December.

Art 157. Ps. 73, 23.

Du, mein Heiland, bist der beste
Freund und Rath,
in der That,
und hältst ewig feste,
hätt' ichs gleich schon oft verschuldet,
daß Du mich
nicht um Dich
länger hätt'st geduldet.

Aber Gnad und Vielvergeben
währt bey Dir
für und für
und dis ist mein Leben;
laß dann ferner Gnade walten,
welche mich
ewiglich
bey Dir mög erhalten!

## Den 4. December.

Art 157. Nehem. 8, 10.

Freud an Dir, o Jesu! haben,
früh und spät,
o das geht
über alle Gaben,
und ist Deiner Leute Stärke;
mach auch so
mich Dein froh,
daß ichs täglich merke.
Ja Dein Blut und Todes=Leiden
wirk in mir
für und für
so reale Freuden,
drüber jede Lust verschwindet,
die die Welt
für was hält,
bis sie Pein drinn findet.

# Den 5. December.

Art 157. Ps. 50, 23.

Wer dankopfert, der lobpreiset
Gott, den Herrn,
der so gern
Gnad an uns beweiset,
und bekommt den Trost zu eigen,
daß der Herr
immer mehr,
ihm Sein Heil will zeigen.
Lob Ihn drum, o meine Seele!
bring Ihm Dank
Lebenslang;
und Herz, Sinn und Kehle
preise Seine große Güte
früh und spät,
denn sie geht
über Wunsch und Bitte.

# Den 6. December.

Art 157. Ps. 103, 13.

Wie ein Vater sich erbarmet,
und sein Kind
treugesinnt
mitleidsvoll umarmet,
wenns in Noth nach Hülfe schmachtet,
so, und mehr
thut der Herr
dem, der auf Ihn achtet.

Ach! und nicht nur guten Kindern,
sondern gar
— das ist wahr —
höchstunwerthen Sündern,
wie ichs bin auf alle Weise,
thut Er so,
deß ich froh
bin, und Ihn drum preise.

# Den 7. December.

Art 237. Coloss. 1, 12. 13.

Wer dankt dem Vater gnug,
der, wie die Bibel spricht,
uns von der Obrigkeit
der Finsterniß befreiet,
zu Seines Sohnes Reich
den Eingang uns verleihet,
und tüchtig macht zum Erb'
der Heiligen im Licht.

O welche Gnad ist das
und welch unschätzbar Heil,
daß wir nun in dem Sohn
Vergebung aller Sünden,
und durch Sein theures Blut
Befreiung davon finden;
die wird nun, Ihm sey Preis!
auch mir, auch mir zu Theil.

# Den 8. December.

Art 237. Ps. 92, 2.

Lobsänge doch mein Herz
dem Herrn bey Tag und Nacht!
Es ist ein köstlich Ding
Ihm, der sich ohne Wanken
so treu an uns beweist,
ohn Unterlaß zu danken;
o würde Seines Ruhms
doch überall gedacht!

Herr Jesu! weck Du selbst
mich täglich dazu auf,
durch ein stets kläreres,
lebendgers Heils-Erkenntniß,
und aus Erfahrung deß,
mehr offnes Kreuzverständniß;
Du kannst mir beyd's verleihn,
ich brauchs, und hoffe drauf.

## Den 9. December.

Art 237. Joh. 14, 26. Cap. 16, 13. 14.

Gott heilger Geist! Du thust
noch heute das an mir,
was Christus, unser Herr,
von Dir versprach vor Zeiten:
Du werd'st die Seinigen
in alle Wahrheit leiten,
daß deren keins von Ihm
in Irrthum sich verlier;
Und werdest ihn verklärn,
sie jedes Nöthge lehr'n,
und sie an alles das,
was Er gesagt, erinnern:
das thust Du; möcht ichs doch
im Aeußern und im Innern
recht nützen, und stets mehr
Dich durch Gehorsam ehr'n.

Art 237. Offenb. 3, 20.

Der Herr steht vor der Thür
und klopft ums Aufthun an;
ey sollt ich nicht vielmehr
vor Seiner Thüre liegen,
und wie ein Hündgen sehn
ein Brosamlein zu kriegen?
ja wohl, doch Ihm wird nie
etwas zuvor gethan.

Herr Jesu! wer bin ich?
ach nicht nur Asch und Erd,
denn diese lassen Dich
frey mit sich thun und walten;
wie strafbar gegentheils
ist oft noch mein Verhalten!
doch Du vergibst's, und ich
bin durch Dein Blut Dir werth.

## Den 11. December.

Art 237. Ps. 130, 4.

Bey Dir, Herr Jesu Christ!
und nur bey Dir allein,
ist, weil Du für uns starbst
zur Büßung unsrer Sünden,
derselbigen Erlaß
zu suchen und zu finden,
damit man sich hernach
vorm Mehrthun möge scheun.

Ach schreibe dieses mir
und jedem, ders erfahrn
was Dein Vergeben heißt,
so bleibend tief ins Herze,
daß unser keines mehr
mit einger Sünde scherze;
der Eindruck Deines Tods
soll uns dafür bewahrn.

# Den 12. December.

Art 237. Jes. 55, 7.

O wohl uns, daß so viel
Vergebung ist beym Herrn,
daß Ihm es nie dran fehlt,
durch unser ganzes Leben,
so oft man darum weint,
uns stets dran Theil zu geben;
Gott Lob, daß ich Ihn auch
stets mehr so kennen lern.

Wo würd ich Sünder sonst,
o mein Herr Jesu Christ!
bey meiner vielen Schuld,
schon längst seyn hingekommen?
hättst Du nicht stets aufs neu
Dich meiner angenommen;
ach wohl mir, daß bey Dir
so viel Vergebung ist!

# Den 13. December.

Art 161. 2 Chron. 15, 15.

Gottes Volk im alten Bunde,
das sich oft von Ihm verlor,
hatte, wenns von Herzensgrunde
Ihm aufs neue Treue schwor,
dann die Freude
nach dem Leide,
daß Er sich ließ wiederfinden,
und vergab ihm alle Sünden.

Ist Sein Herz nicht auch noch heute
so erbarmungsvoll gesinnt?
ja, Er ist es außer Streite
noch für jedes Menschenkind;
denn wo wär ich,
wenn nicht Er sich
oft schon mein erbarmet hätte
und Sein Blut nicht für mich redte?

# Den 14. December.

Art 161. Röm. 3, 29. Ap. Gesch. 14, 17.

Gott der Juden und der Heiden,
der Du Aller Bestes willst,
sie mit Speis und Trank und Freuden
Deiner milden Hand erfüllst,
und sie gerne
nah und ferne
zur Erkenntniß von Dir brächtest,
und sie selig machen möchtest.

Gib doch, daß sie aus den Werken
der sichtbaren Menschen-Welt,
dessen Macht und Liebe merken,
der sie schuf und auch erhält;
ey ja schenk es
all'n und lenk es
so, daß sie Dich allerwegen
dabey fühln und finden mögen.

# Den 15. December.

Art 161. Hiob 10, 12.

Gott, mein Schöpfer, sey gepriesen,
daß Du mir von Kindheit an
viel mehr Wohlthat hast erwiesen,
als ich Dir je danken kann;
Du hasts Leben
mir gegeben,
und es durch Dein Gnadenwalten
bis auf diesen Tag erhalten.

Laß michs nun dazu anwenden,
— denn das ist ein köstlich Ding —
wozu ichs aus Deinen Händen
samt des Guten Meng empfing,
das bis heute
mich erfreute,
nehmlich Dein zu seyn auf Erden
und zum Himmel reif zu werden.

# Den 16. December.

Art 161. 5 Mos. 8, 10. 12.

Möcht ich doch für jede Gabe,
ob sie groß wär oder klein,
auch wenn ich gegessen habe,
meinem Gott recht dankbar seyn,
dessen Hände
mir ohn Ende
Gutes thun nach Seel und Leibe,
daß ich täglich Schuldner bleibe.

Jeder Bissen Brod ist Gnade,
jeder Trunk Barmherzigkeit,
die mir armen schnöden Made
täglich von Ihm angedeiht,
und wie köstlich
theu'r und tröstlich
sind erst Seine Friedsgedanken
für mein Herz, die niemals wanken?

# Den 17. December.

Art 161. Hiob 14, 2.

Unser Erden-Leben gleichet
einem Schatten, der vergeht
oftmals, wenn die Sonne weichet,
so geschwind, als er entsteht;
und wie Nelken
blühn und welken;
so kann heut ein Mensch floriren,
von dem Morgen nichts zu spüren.

Dis recht fruchtbar zu bedenken,
wollst Du, Jesu! mir verleihn,
und mein Herz stets dahin lenken,
wo es ewig wünscht zu seyn,
daß Dirs grüne,
leb und diene,
und einst, wenn ich hier erbleiche,
fortblüh im gesunden Reiche.

# Den 18. December.

Art 161. Offenb. 14, 13.

Selig — heißt es — sind die Todten,
die da sterben in dem Herrn,
gerne preist Ihn hier ihr Othem,
und Ihm geben sie ihn gern
auch am Ende
in die Hände,
daß er bis zum ewgen Loben
sicher dort sey aufgehoben.

Laß mich, Jesu! Dir nur leben,
und sey Du mein gnädger Gott,
so hats einst, beym Geist-Aufgeben,
um mein Seligseyn nicht Noth;
ja ich werde
dann der Erde
mich gar gern entnommen sehen,
um zur Ruhe einzugehen.

# Den 19. December.

Art 58. Ps. 67, 2.

Gott sey mir gnädig und segne
mich!
der Herr, mein Heiland, bekenne sich
stets zu meinem Herzen!
und's Geistes Gnade
führe mich immer auf ebnem Pfade
zur Seligkeit!

Daß ihr Genuß mir nie mög entfalln,
so lang ich noch hienieden soll walln,
bis Sein Gnadenanblick,
mein Trost auf Erden,
mir einst im Himmel zu Theil wird werden,
in ewger Freud.

# Den 20. December.

Art 58. Röm. 8, 15.

Wie's dort im Brief des Apostels heißt:
wir haben einen kindlichen Geist
statt der Furcht empfangen,
durch den wir können
Gott unsern Vater und Abba nen-
nen,
nach Herz-Begehr;

So wünsch ich mirs auch stets zu erfahrn
und als ein Kleinod es zu bewahrn
für mein blödes Herze,
das gern beständig
der Kindschaft Gottes fest und lebendig
versichert wär.

# Den 21. December.

Art 58. Ephes. 4, 24.

O möcht an mir was, zum Ruhm des
Herrn,
— wie's Paulus wünschte den Ephesern —
von dem neugeschaffnen
Menschen des Herzens,
ähnlich dem Bilde des Manns des
Schmerzens,
zu sehen seyn.

Ach, liebster Heiland, bereit' Du mich
sowohl zur Freud und zum Ruhm für Dich,
als zum Nutz des Nächsten,
auf solche Weise,
daß Dich mein Wandel beständig preise,
Tag aus, Tag ein.

# Den 22. December.

Art 58. Jes. 10, 22.

Dank sey Dir, Jesu, für Deine Gnad,
die dem Verderben gesteuert hat,
darin alle Menschen eh'dem gelegen,
und daß durch Dich uns nun Fried und
Segen
erworben ist.

Die Folge sey dann auf meiner Seit,
daß ich in Deine Gerechtigkeit
immer eingekleidet erfunden werde,
und in dem Schmuck mich auch so gebehrde,
wie Du's gern siehst.

## Den 23. December.

Art 58. 1 Cor. 13, 1. 2. 3.

Wenn ich des Guten die Menge
hätt'
und alles Böse wär weggebet't,
aber keine Liebe in mir empfände,
wärs immer schlecht noch an jedem
Ende
um mich bewandt.

Vergib mir doch aus Barmherzigkeit
Herr Jesu! all' meine Trockenheit,
gegen Dich und Deine
huldreiche Liebe,
und mach aufs neu alle meine Triebe
zu Dir entbrannt.

## Den 24. December.

Art 58. Ephes. 3, 19.

Von Jesu Christo geliebet seyn,
Ihn wieder lieben und Sein sich freun,
das geht über alles, was je zu nennen,
das Menschen haben und wünschen können,
so viel's auch sey.

O Du Liebhaber ohn all'n Vergleich!
dis sey auf Erden mein Himmelreich,
so wird bis ans Ende mir nichts gebrechen,
was sich ein Menschenherz kann versprechen
von Deiner Treu.

# Den 25. December.

Art 58. Ps. 70, 5.

Die Dein Heil lieben, o Herre
Gott!
die finden Trost drinn in aller Noth,
und je angelegner sie darnach fra-
gen,
je froher müssen sie immer sagen:
gelobt sey Gott!

Sey hochgelobet, Herr Jesu Christ!
daß Du ein Mensch für uns worden bist,
um uns arme Sünder von allem Bösen
auf Zeit und Ewigkeit zu erlösen,
durch Deinen Tod.

# Den 26. December.

Art 227. 1 Chron. 17, 9.

Singt und spielt dem Herrn, und
dichtet
Ihm von Seinen Wundern all'n,
und seyd stets darauf gerichtet,
wie ihr Ihm mögt wohlgefall'n;
so rief schon zu Davids Zeiten
bey den alten Bundes-Leuten,
eins dem andern fröhlich zu;
wie viel bill'ger ist es nu,
daß man's Wunder ohne maßen,
wie Er sich hat martern lassen
zur Versöhnung unsrer Sünden
rühmt von Kind zu Kindeskindern.

# Den 27. December.

---

Art 227. Zephan. 3, 17.

Daß ich mich, o Jesu! Deiner
freu, hat Gründe von Gewicht;
aber ach! wie Du Dich meiner
freuen könnst, begreif ich nicht.
Doch da Dirs in alten Tagen
schon gefalln hat zuzusagen,
daß Du Sünd und Schuld verzeihn
und Dich Deines Volks wollst freun,
wirst Du gern, um Deinetwillen,
solches auch an mir erfüllen,
und zu Dein= und meinen Freuden
mich in Dein Verdienst einkleiden.

---

# Den 28. December.

Art 227. Hos. 2, 1.

O ein Wort voll süßer Wonne,
das uns Jesus sagen läßt!
lieblicher scheint nicht die Sonne,
angenehmer ist kein Fest,
schöner keins von Freudenliedern,
als wenn's heißt: Sagt euren Brüdern,
Schwestern, Kind und Kindeskind,
daß sie all' in Gnaden sind,
und zu meinem Volk erwehlet,
daß es meinen Ruhm erzehlet;
Ihm sey Dank, daß auch mir Armen
wiederfahrn ist solch Erbarmen.

# Den 29. December.

Art 227. 1 Sam. 2, 3.

Herr, Du bist ein Gott, der's merket,
wer hoffärtgen Herzens ist,
und ein Gott, ders Schwache stärket,
weil Du gern aufs Niedre siehst;
ach demüthge mich von Herzen
durchs Andenken Deiner Schmerzen,
während Deinem Aufenthalt
auf der Erd in Knechtsgestalt;
und so oft ich vor Dir weine,
komm mit Deinem Gnadenscheine
meinem armen müd und matten
Leib und Geist mit Trost zu statten.

# Den 30. December.

Art 227. 1 Petr. 5, 12.

Wenn ich gerne wissen möchte,
und mich in der Schrift umseh,
ob die Gnade auch die rechte
Gnade sey, in der ich steh?
find ich, daß wer in den Wunden
Jesu, Heil und Trost gefunden,
und in die Gerechtigkeit,
die vor Gott gilt, eingekleid't,
Zugang hat zu Seiner Nähe,
in der rechten Gnade stehe;
und zugleich wünscht meine Seele,
daß ihr solche niemals fehle.

Art 227. Ps. 77, 6.

Wenn ich an die vorgen Jahre
denk, und an die alte Zeit,
find ich tausend offenbare
Wunder der Barmherzigkeit,
die Du, Herr, an mir bewiesen,
und ich weder gnug gepriesen,
noch sie Dir von heute an
jemals gnug verdanken kann;
aber, ach! wie viel ich Sünde
Dir auch abzubitten finde,
weiß ich weder gnug mit Thränen
noch mit Worten zu erwehnen.

Ach

# December.

Ach um Deines Blutes willen,
liebster Heiland! wollest Du
meine Seele vor Dir stillen,
und mir Gnade, Fried und Ruh
— wie's in den durchlebten Tagen
oft geschehn ist — zuzusagen,
wiederum so gnädig seyn,
und mir alle Schuld verzeihn,
daß sich mein Herz und Gemüthe
Deiner unschätzbaren Güte,
wie in vorger Zeit, aufs neue
wieder dankbar tröst' und freue!

## Folgende Schriftstellen sind zu berichtigen:

### Den 17. Januar.

statt Röm. 5, 34. — Röm. 8, 34.

### Den 16. März.

statt Hohel. 5, 6. — Hohel. 5, 10.

### Den 4. July.

statt Matth. 27, 57. 58. — Matth. 27, 57-59.

### Den 10. September.

statt Offenb. 3, 9. — Offenb. 3, 19.

### Den 18. October.

statt Ps. 103, 6. — Ps. 103, 13.

### Den 25. November.

statt Matth. 9, 10. — Matth. 9, 2.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gebete und Betrachtungen in Versen auf alle Tage des Jahrs

Neudietendorf 1796

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- S 512
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11278128-6
VD18 11771321-003